

1923



Eppingen vor 100 Jahren

zusammengestellt von Reinhard Ihle
Heimattreunde Eppingen e.V.
2023

2. Januar

Der Jahreswechsel vollzog sich heuer in der Stadt sowohl, wie in den Gemeinden in Ruhe. Entgegen der Gepflogenheit der Jugend in früheren Jahren war das oft stark an Unfug grenzende Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Sylvesternacht unterblieben. Einen feierlichen tiefernten Moment brachte das Glockengeläute um 12 Uhr von den beiden Kirchtürmen. Herüber und hinüber erschollen die Glückwünsche zum neuen Jahr. Mögen die ausgetauschten guten Wünsche sich erfüllen und wir besseren Zeiten entgegensehen.

2. Januar

Der Gesangverein „Frohsinn“ hatte am Samstag abend seine Weihnachtsfeier im Schwanen- Saale. Dicht besetzt waren die verfügbaren Räume und die gesanglichen Darbietungen wie auch die theatralischen befriedigten vollauf. Ein schöner Gabentisch brachte manchem Glücklichen einen guten Gegenstand als Gewinn, der Kasse des Vereins ein schönes finanzielles Ergebnis. – Die Freiw. Feuerwehr und der Veteranenverein hatten am Neujahrstage ihre Weihnachtsvergnügungen. Erster in der Eisenbahn letzter im Schwanen. Während sich die Feuerwehr nur auf Gabenversteigerung und Tanz eingestellt hatte, standen beim Veteranenverein theatralische Aufführungen im Mittelpunkt. Alle Veranstaltungen verliefen zur Zufriedenheit der Teilnehmer.

4. Januar

Der Kriegerverein Eppingen wird am nächsten Sonntag im Engelsaale sein 50- jähriges Stiftungsfest feiern. An der Gründung des Vereins am 18.12.1872 haben sich 90 alte Soldaten beteiligt, von denen heute noch 10 Mann am Leben und eifrige Vereinsmitglieder geblieben sind. Bernh. Auchter, Jakob Förnsel, Hch. Frey, Jakob Götz, Karl Heininger, J. Kobold, F. Klingenuß, Jakob Petri, Joh. Jakob Zaiß, Adam Zaiß. Die Feier des Gedenktages wird insbesondere diesen alten Gründern zu Ehren gereichen und es wird eine Freude werden, die „Alten“ am Tage des Festes beisammen zu sehen.

8. Januar

Weihnachtsfeiern. Im Reigen der Vereinsveranstaltungen folgte am Samstag abend ein in alle Einzelheiten wohlvorbereiteter Familienabend der Ortsgruppe Eppingen des Bad. Landbundes im Saale des Gasthofes zur „Krone- Post“. Angenehme Unterhaltung boten thea-
tralische Aufführungen, komische Vorträge und am Schlusse Tanz. Au-
ßerordentlich zahlreich war der Besuch und befriedigend der Verlauf.
– Der Verein für Bewegungsspiele hatte am Samstag abend seine Mit-
glieder mit Angehörigen und Freunde des Sports zu einer Weihnachts-
feier in den Räumen des Gasthofes „zur Eisenbahn“ versammelt. Im
Mittelpunkt dieser Veranstaltung waren komische und thea-
tralische Aufführungen, Gaben- und Christbaumverlosung und daran anschlie-
ßend Tanz. In angenehmer Unterhaltung verlief der Abend in bester
Harmonie.

9. Januar

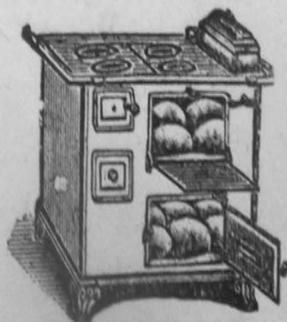
Mühlbach. Vorigen Samstag nachmittag wurde dahier unter großer
Beteiligung von hiesiger Gemeinde ein Mann zur letzten Ruhestätte
geleitet, dessen Name vielen bekannt geworden ist. Es war dies Alt-
ratschreiber und Kirchengemeinderat Wilhelm Reimold, ein friedlie-
bender, pflichttreuer und ehrenwerter Mann, dessen hervorragende
Charaktereigenschaften Pfarrer Koelle in treffenden Worten schil-
derte. Unter Kranzniederlegungen hielten Ansprachen am Grab Herr
Bürgermeister Schühle, für den Kirchengemeinderat Herr Karl Frieder-
ich und für den Gesangverein Herr Jakob Neureuther. Der Verstor-
bene wurde im Jahre 1839 als Sohn des Ochsenwirts Leonhard
Reimold hier geboren, verheiratete sich im Jahre 1863 mit Katharina
geb. Bregler, mit welcher er im Jahre 1913 die goldene Hochzeit feiern
konnte. Er war Ratschreiber von 1876 bis 1901 und 33 Jahre Kirchen-
gemeinderat bis zuletzt. Seit dem im April 1921 erfolgten Abscheiden
seiner Lebensgefährtin fühlte er sich vereinsamt und es zeigten sich
die Beschwerden des Alters. Nach nur 3 tägigem Krankenlager erlöste
ihn der Tod fast unerwartet im Alter von 83 Jahren 2 Monaten. Von
seinen 11 Kindern, von denen ein Sohn ihm in die Ewigkeit voranging,
hinterließ er 54 Enkel und 8 Urenkel. In der Gemeinde Mühlbach wird
sein Andenken noch lange fortleben.

Heinrich Dieffenbacher : Eppingen.

Herd- und Ofenfabrik — mechan. Schlosserei
empfiehlt sich in Anfertigung von

Hausbad-Öfen

Kessel-Öfen



Kochherden

Rot-
Sparherdchen

Vertretung erstklassiger Backofenfabrikate

In

Ausführung sämtlicher Reparaturarbeiten
an Schreibmaschinen, Nähmaschinen, sowie
aller Haushaltmaschinen
hält sich bestens empfohlen

Ludwig Bossert Rappenauserstraße.

10. Januar

Deutsches Volksoffer! Sammlung in der Stadt Eppingen! Im Frieden, entgegen geschlossenen Verträgen, hat Frankreich das Ruhrgebiet und vor wenigen Tagen einen Teil unseres Heimatlandes Baden, mit militärischer Macht besetzt. Darüber hinaus bedroht Frankreich das ganze deutsche Land mit wirtschaftlicher Not und Teuerung. Gewalt und Unrecht sind unserem Volke angetan. In zäher Abwehr steht die Bevölkerung der vergewaltigten Gebiete wie ein Mann. Volk in Not! Es geht um Deutschlands Dasein und Zukunft, um Recht und Freiheit des Volkes. Gebt deshalb zum deutschen Volksoffer! Bezirksamt: Gädeke. Für den Gemeinderat: Wirth, Wieser.

10. Januar

50-jähriges Stiftungsfest des Kriegervereins. Wenn auch der Ernst der Zeit großangelegte Jubiläumsfeiern nicht zuläßt, so hatte es sich der Kriegerverein Eppingen nicht nehmen lassen, eine zwar der allgemeinen Lage entsprechende kleinere, dafür trotzdem umso herzlichere und schlichtere Feier zu begehen. Ein abwechslungsreiches, gediegenes Programm mit der Parole „Ernst und Heiter“ löste allgemeine Zufriedenheit aus. Nach einem Begrüßungsmarsch begrüßte der 1. Vorstand, Herr Bentz die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und den Vorsitzenden des Gauverbandes. Im Anschluß an einen von Herrn Bäckermeister Philipp Schmelcher talentvoll gedichteten und von Frl. Keller trefflich und bewegt vortragenen Prolog wurde ein lebendes Bild gestellt. Welchem Kameraden schlug nicht das Herz höher bei der alten ewig schönen Weise „Ich hatt´ einen Kameraden“ und beim Bild selbst, das so recht all die Liebe zum Soldaten und zur Kameradschaft verkörperte. Alt und Jung reicht sich, im Kampf und Sturm, in Blut und Eisen erprobt die Hand zum Wiederaufbau Deutschlands. Es ist dazu höchste Zeit und wohl auch dazu, daß der Soldat entstand, diese beste Schule des Charakters, Willens und der körperlichen Ertüchtigung bald wieder ersteht. Wohl ist unser Vaterland auf eine tiefe Stufe in politischer Stellung, unser Volk auf eine noch tiefere in Moral und Würde gesunken, aber noch ist es Zeit und die Geschichte hat bewiesen, daß auch in Zeiten tiefster Erniedrigung und Not ein Auftrag möglich ist. Das waren auch die Leit- und Grundgedanken der Festredner. Daß der 2. Vorsitzende, Herr Straßenmeister Keller die Gründer des Vereins: Bernh. Aucher,

Jak. Förnsel, Heinr. Frey, Konr. Geier, Jak. Götz, Karl Heiniger, Johann Kobold, Friedrich Klingenuß, Jakob Petri, Joh. Jakob Zaiß, Adam Zaiß ganz besonders ehrte war nur ein Akt der Selbstverständlichkeit und es war rührend mit welcher Freude die Alten diese Ehrung aufnahmen, wie ihre Augen leuchteten trotz des Alters, wenn es sich um alte Erinnerungen um den Soldaten als solchen handelte. Musik und Gesang verschönerten den offiziellen Teil. Mit großem Fleiß, mit sorgfältig verteilten Rollen und fleißig einstudierter Handlung gingen 2 Lustspiel- Einakter über die Bühnen. Mit dem Gefühl der vollen Befriedigung und in angenehmer Stimmung gings zum Tanz, der die Festteilnehmer bis in frühe Morgenstunden in Bann hielt.

11. Januar

Bei der am Samstag abend vom Verein für Bewegungsspiele abgehaltenen Weihnachtsfeier gelangte u.a. das romantische Drama in 5 Akten von Viktor Hugo, betitelt „Der Glöckner von Notre Dame“ zur Aufführung und hat derart Erfolg gehabt, daß sich der Verein auf vielseitiges Verlangen entschließen mußte, die Aufführung heute abend 8 Uhr im Eisenbahnsaale zu wiederholen.

12. Januar

1000 M. Belohnung, der mir den Täter namhaft macht, der vermutlich in einer der letzten Nächte meine Gartentüre und Gartenmauer demoliert hat. Es handelt sich wohl um denselben Galgenstrick, der auch vor Wochen meinen Firmenschild beschädigt hat. Neckermann, Rechts- Anwalt.

12. Januar

Rohrbach: Von großem Leid wurde die Familie des Gemeinderats Heinrich Zorn betroffen. Die einzige, blühende und hoffnungsvolle Tochter Mathilde erkrankte in der Frühe des Sonntags und starb schon in der folgenden Nacht an schwerer Lungenentzündung im Alter von 16 Jahren. Die Verewigte war ein braves, fleißiges Mädchen und einst ihren Lehrern eine liebe Schülerin. Die Familie Zorn ist umsomehr zu bedauern, da die Mutter selbst leidend und ein hoffnungsvoller Sohn im Weltkrieg gefallen bzw. vermißt ist. Heute wurde dieselbe unter selten großer Beteiligung zu Grabe geleitet. Die allgemeine Teilnahme

und die herzlichen Nachrufe, sowie die erhebende Trauerfeier möge den Hinterbliebenen ein Trost in ihrem Schicksal sein.

15. Januar

An unsere geehrten Leser! Leider mußte der Verlag der Eppinger Zeitung im Kampf um sein und der Zeitung Bestehen, im Bestreben, den Lesern unter allen Umständen die ihnen täglich gewohnte Zeitung, den Gast und Freund des Hauses zu erhalten, den monatlichen Bezugspreis gewaltig in die Höhe schrauben. Trotzdem ist der Verlag kaum imstande, mit den jetzt erhöhten Abonnementsbeträgen die Herstellungskosten zu decken. Aber mehr denn je ist heute die Heimatzeitung ein Lebensbedürfnis und zudem in jedem Verhältnis das billigste, die Eppinger Zeitung aber andern gegenüber eine der billigsten. Wer noch etwas von der Brandung der Zeit verspüren will, wenn der Jammer des Volkes und die Not nahe geht, der wird es nicht übers Herz bringen, dem unparteilichen Berichterstatte die Treue zu brechen. Er ist auch die moralische Abwehr gegen äußere Feinde. „Treue um Treue“ diese Parole riefen wir schon einmal unseren verehrten Lesern zu. Wir möchten an diesen Wahlspruch erinnern, ihn angesichts eines willkürlichen Gewaltakts von außen dahin erweitern, daß wir sagen: „Nun erst recht!“ – Nun erst recht lesen wir die Zeitung, mag sie kosten, was sie will. Denn erst in Zeiten des Elends und der Not kann die Treue zwischen Leser und Zeitung zeigen, ob sie echt ist. Verlag der Eppinger Zeitung und deren Nebenausgaben. Den Bezugspreis für den Monat Januar mussten wir auf 500 Mark erhöhen.

16. Januar

Vergangenen Sonntag Nachmittag tagte im großen Rathaussaal hier der Ausschuß der Allgem. Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Eppingen. Wie auf allen Gebieten der sozialen Fürsorge die Mittel nicht mehr ausreichen, so steht auch bei dieser Kasse die Frage offen: Mit welchen Mitteln sollen die im letzten Vierteljahr 1922 entstandenen Mehrausgaben gegenüber dem 3. Vierteljahr 1922 gedeckt werden? Nach eingehenden Erläuterungen des Vorstandes der Kasse und des Vorsitzenden des Ausschusses faßte der Ausschuß einstimmig den Beschluß, den Grundlohn von 600- auf 1800- Mk. zu erhöhen mit Wirkung ab 28. Januar. Diese Erhöhung ist ungefähr der heutigen Teuerung entsprechend, und war es im Interesse der Kasse wie der Mitglieder ein dringendes Bedürfnis.

20. Januar

Eine prächtige Winterlandschaft überraschte uns heute beim Erwachen. Mit Tagesgrauen setzte Schneefall intensiver ein und wie es den Anschein hat, will der unwirsche Geselle seine Herrschaft behaupten. So sehr erfreut die Kinderwelt über den Ankömmling ist, mit umso gemischteren Gefühlen betrachten ihn die Älteren, denn der bisherige langweilige Winter hat die Holz- und Kohlevorräte schon sehr stark beschnitten.

22. Januar

Zur ordentlichen Hauptversammlung am vergangenen Samstag abend im „Schwanen“ waren die Mitglieder des Gesangvereins „Frohsinn“ sehr zahlreich erschienen. Nach dem vom Herrn Schriftführer Johs. Rüdinger erstatteten Tätigkeitsbericht kann der Verein auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Auch die Kasse hat sich gut fundiert, denn der Herr Kassier Johs. Frank berichtete von 71597 Mark Einnahmen, denen 35783 Mk. Ausgaben gegenüberstehen, sodaß ein Kassenrest von 35813 Mk. verbleibt. In der Zusammensetzung der Vorstandschaft ist nur in dem Schriftführerposten ein Wechsel eingetreten, den jetzt Herr Karl Barth versieht. Die Mitgliederbeiträge wurden auf 150 Mark für Sänger und 200 Mark für Passive pro Vierteljahr erhöht. Die anregend verlaufene Versammlung war umrahmt von gutgeschulten Männerchören.

23. Januar

Der Minister des Innern hat an die Bezirksämter eine Verfügung erlassen, in welcher angesichts der schweren wirtschaftlichen Lage unseres Volkes Tanzbelustigungen und Fastnachtsveranstaltungen jeder Art verboten werden. Die Polizeistunde wird auf 10 Uhr abends festgesetzt. Sofern das unerlaubte Tanzen in den Lokalen nicht aufhört, wird gegen sie mit Schließung des Betriebs vorgegangen werden.

23. Januar

Mühlbach. Ein überaus starkes Interesse zeigte die hiesige Bevölkerung am letzten Sonntag bei dem Vortrag des Herr Bezirksarztes Dr. Duffing über „die Tuberkulose und ihre Bekämpfung“. Die hiesige Einwohnerschaft erschien sehr zahlreich. In ausgezeichnete Weise ver-

stand es der Herr Bezirksarzt, die die hiesigen Steinhauer so schwer-treffende Krankheit zu schildern und auf die unheilbaren Gefahren hinzuweisen. Aber auch der Steinhauer steht dieser Krankheit nicht wehrlos gegenüber, wenn er die ärztlich erteilten Ratschläge befolgt und einhält.

29. Januar

Vom gestrigen Sonntag ist die unerfreuliche Tatsache festzustellen, daß vier Personen aus hiesiger Gemeinde zur letzten Ruhe gebettet wurden; eine weitere (Kinderleiche) wartet noch der Bestattung. Um 1 Uhr nachmittags wurde die betagte Witwe des ihr vor Jahren im Tode vorangegangenen Landwirts Friedrich Thomä Friedr. S. zur letzten Ruhe gebettet, ihr folgte um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr die sterbliche Hülle des Schreinermeisters Heinrich Pfründer, der mit Ehrungen der Freiw. Feuerwehr, des Veteranenvereins, des Reichsbunds der Kriegsbeschädigten, der Sanitätskolonne und des gemischten Chors der Evang. Gemeinschaft bestattet wurde, ferner ein Kind des städt. Arbeiters Jakob Mack und schließlich um $\frac{1}{2}$ 4 Uhr folgte die Beisetzung der betagten Registratorswitwe Marie Anna Göppert. Sie ruhen in Frieden!

30. Januar

Der „Männergesangverein Eintracht“ hielt am letzten Sonntag Abend im Gasthaus zur Eisenbahn seine diesjährige Generalversammlung ab. Der 2. Vorsitzende, Herr Zimmermann Heinrich Zimmermann, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und gedachte in ehren-den Worten des verstorbenen Ehrenmitglieds, Herrn Fabrikant Hans Wießner. Der Vorsitzende erteilte alsdann dem Schriftführer, Herrn Künzle, das Wort. Aus letzterem war zu ersehen, daß der Verein im abgelaufenen Vereinsjahr eine rege Tätigkeit entfaltet hatte. Auch der hierauf von dem Kassier, Herrn Guggolz, erstattete Kassenbericht konnte mit Befriedigung entgegengenommen werden. Als 1. Vorstand wurde Bildhauermeister Fritz Schmidt einstimmig wieder und als 2. Vorstand, nachdem Zimmermeister Zimmermann eine Wiederwahl ablehnte, Eisenbahnsekretär Johannes Grupp, neu gewählt. Auch der altbewährte Schriftführer, Herr Justizobersekretär Künzle, war amts-müde. An seiner Stelle wurde Verw. Obersekretär Steinbrenner ge-wählt. Als Kassier wurde Herr Glasermeister Guggolz wiedergewählt. Der Vorstand gab hierauf bekannt, daß der seitherige Dirigent, Herr

Kachel aus Gemmingen, aus gesundheitlichen Rücksichten leider sein Amt niedergelegt hätte. Einmütig wurde Herr Kachel zum Ehrendirektoren ernannt. Als Nachfolger wurde Herr Hauptlehrer Kluge gewonnen.

2. Februar

Wir weisen daraufhin, daß das erlassene Verbot der Verarbeitung von Kartoffeln zu Branntwein zeitlich unbegrenzt ist, also auch für das laufende Wirtschaftsjahr gilt. Bei der großen Bedeutung, die einer ausreichenden Kartoffelversorgung mit Rücksicht auf die Steigerung der Preise aller Lebensmittel, insbesondere des Brotes, zukommt, ist auf eine Genehmigung der Bearbeitung von zu menschlichem Genuß oder zur Viehfütterung angeblich untauglicher Kartoffeln von vorher ein nicht zu rechnen, wenn der Verdacht besteht, diese Untauglichkeit absichtlich oder durch grobe Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde. Bürgermeisteramt: Wirth.

2. Februar

Infolge des andauernden Regens der letzten Tage führen die Elsenz und Hilsbach Hochwasser. Das Wasser ist bereits über die Ufer getreten und hat die Wiesentäler überschwemmt.

3. Februar

Das Lichtspielhaus im Engelsaale öffnet morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr wieder seine Pforten. Noch gut ist der letzte Episodenfilm in Erinnerung und nun gelangt wieder ein solcher in einem vollständig anderen Millieu zur Vorführung. „Mit Büchse und Lasso“ betitelt sich dieses Filmwerk, welches in 6 Teilen und 34 Akten mit seiner Original Wildwest Aufmachung in den kalifornischen Bergen spielt. Die Hauptrolle kreiert der überall mit größtem Erfolg gekrönte Sensationskünstler Eddie Pollo. Der erste Teil: „Heißer Boden“ gelangt morgen zur Vorführung. Als Beiprogramm läuft ein erstklassiges B.-B. Lustspiel, betitelt: „Die Millionenbraut“.

6. Februar

Rohrbach. Daß die Heimatliebe und das treue Gedenken an ihre Landsleute bei unsern Auslandsdeutschen noch wach ist, zeigt ein Brief eines

Sohnes hiesiger Gemeinde an das hiesige Pfarramt. Demselben war eine ganz beträchtliche Summe in englischer Währung zur Verteilung an seine noch lebenden Verwandten beigelegt. Der Betreffende, Herr Wilhelm Veith, ein Siebzigjähriger und von Beruf Sattler ist 1875 von Hamburg aus, wo er in Stellung war nach Australien ausgewandert und hat sich dort in Noswood niedergelassen. Lange Jahre, seit dem Hageljahr 1897, wo er auch dem Bezirkscomite Eppingen eine größere Summe zur Verfügung stellte, hat er nichts mehr von sich hören lassen. Jetzt hat er nach seinem Schreiben von der „deutschen Not“ gelesen und seiner deutschen Landesbrüder hilfreich gedacht.

7. Februar

Rohrbach. Vorige Woche brachte der hiesige verheiratete Landwirt Heinrich Daiber die linke Hand in die mit Motor getriebene Futerschneidmaschine, wobei ihm drei mittlere Finger buchstäblich weggerissen wurden. In seinen entsetzlichen Schmerzen wurde ihm im Krankenhaus Eppingen die erste Hilfe gebracht. Der geschickten Hand des Arztes ist es gelungen, daß ihm der Arm erhalten bleibt und er von dort dieser Tage nach Hause entlassen werden konnte. – Ferner ist, wie wir hören, Herr Eisenbahnsekretär Jos. Karg, von hier auf dem Güterbahnhof Mannheim, wo er dienstlich tätig war, am letzten Mittwoch dadurch verunglückt, daß ihm der rechte Arm abgefahren wurde. Den betroffenen Familien wendet sich allgemeine Teilnahme an.

7. Februar

Einen sehr zu beachtenden und wahrscheinlich allgemein zu lobenden Entschluß hat der Turn- Verein Eppingen gefaßt. Der auf kommenden Samstag geplante Familienabend wird nicht abgehalten, trotz großem Zeit- und Geldaufwand. Wir begrüßen einen derartigen Beschluß, der die heutige trostlose Lage erkennt und auch dadurch energisch gegen eine derart schmäbliche und feige Behandlung durch unsere Feinde protestiert.

8. Februar

Zur Feier ihres 25- jährigen Bestehens hatte die Freiw. Sanitätskolonne ihre Mitglieder, sowie Freunde und Gönner auf Samstag abend in den Eisenbahnsaal eingeladen. Herr Kolonnenführer Schwitz begrüßte die

erschienenen Kameraden und Gäste. Zur Verschönerung der Feier trug der Männergesangverein „Eintracht“ abwechselnd mit schönen Männerchören bei. Herr Kolonnenarzt Dr. Bauer gab in seiner kernigen Ansprache einen Rückblick über die umfangreiche Tätigkeit der Kolonne seit Bestehen, gedachte der im Weltkrieg gefallenen Kolonnenmitglieder und streifte die heutige mißliche Lage unseres schwer danieder liegenden Vaterlandes. Anschließend überreichte er Orden an Mitglieder für 15- und 25- jährige Zugehörigkeit. Im weiteren Verlauf brachte Herr Bürgermeister Wirth die Glückwünsche der Stadtgemeinde zum Jubelfeste dar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die beiden Theaterstücke „Die Hamsterer“ und „A schwierige Aufnahme“, sowie das Duett „Die beurlaubten Ehemänner“, die alle mit stürmischem Beifall aufgenommen wurden.

9. Februar

In seiner letzten Sitzung hat der hiesige Bürgerausschuß eine Million Mark aus Gemeindemitteln für die notleidende Ruhrbevölkerung bewilligt. – Die Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten der Dampfziegelei Gebr. Gern haben für die Schwerbedrängten im Ruhrgebiet die namhafte Summe von 18355.- Mark aufgebracht. Diesem Betrag haben die Firmeninhaber 10000 Mark zugeschossen, so daß zusammen 28355.- Mark dorthin gehen. – In Richen wurde dieser Tage eine Sammlung für die notleidende Ruhrbevölkerung vorgenommen. 67000 Mark wurden an Bargeld aufgebracht und 900000 Mark aus gesammeltem Getreide erlöst.

12. Februar

Zur Hauptversammlung hatte am Samstag abend die Freiw. Feuerwehr ihre Mitglieder im Nebenzimmer des Gasthauses zum Engel versammelt. Nach kurzer Begrüßung durch den 1. Kommandanten Karl Feeser erstattete Kassier J. Peter den Kassenbericht. Das Gesamtvermögen der Wehr beläuft sich auf 33456,80 Mk. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 149 aktive, 56 passive und 28 Ehrenmitglieder. Der Beitrag wurde auf 200 Mk. für passive und 100 Mk. für aktive Mitglieder erhöht. Um der Lässigkeit einzelner Korpsmitglieder zu steuern, sollen unentschuldigt bei den Übungen Fehlende nicht unter 50 Mk. bestraft werden.

12. Februar

Treu den Überlieferungen ihres Turnvaters Jahn marschiert der hiesige Turnverein auch heute wieder an der Spitze der freiwilligen Spender für das Volksoffer. Er übergab uns heute 13750 M. aus einer Sammlung gelegentlich der am Samstag abend stattgehabten Generalversammlung. Herzlichen Dank!

17. Februar

Die Höchstpreise für markenpflichtiges Brot werden mit Wirkung vom 19. Februar 1923 ab wie folgt festgesetzt: Brot in Laiben von 1500 Gramm auf 540 Mark, in Laiben von 750 Gramm auf 270 Mark. Die Mehlpreise werden nicht erhöht. Die Fleischpreise betragen: Rindfleisch pro Pfund 3000 Mark, Kalbfleisch pro Pfund 3000 Mark und Schweinefleisch pro Pfund 4000 Mark. Bürgermeisteramt: Wirth.

17. Februar

Als Seltenheit für die gegenwärtige Jahreszeit darf es betrachtet werden, wenn hin und wieder Maikäfer sich schon blicken lassen; dieser Tage wurde uns ein solcher vorgezeigt.

19. Februar

Zu Anfang letzter Woche trafen sich die Vorstände des Männergesangsvereins Eintracht und des Turnvereins zu einer Besprechung und entgeltigen Beschlußfassung zwecks Erstellung des Gedenksteins für die im Weltkriege gefallenen aktiven Mitglieder. Er wurde einmütig beschlossen, die Angelegenheit zu beschleunigen.

20. Februar

In seiner Sitzung hat der Bürgerausschuß folgenden Beschluß gefaßt: Zur Verbilligung der z. Zt. außerordentlich hohen Leichenkosten erklärt sich die Stadtgemeinde bereit, das zur Herstellung von Särgen erforderliche Holz auf Verlangen und ohne Prüfung der Frage der Bedürftigkeit geschnitten zur Verfügung zu stellen. Bürgermeisteramt: Wirth.

Lesegesellschaft Eppingen gear. 1827.

Am Samstag, den 3. März, abends 8 Uhr, im „Gasthaus zur Eisenbahn“

Wilhelm Busch-Abend

Lit. Vortrag — Rezitation — Zeichnungen — Musikalisches

Unsere Mitglieder mit ihren Familien werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Eppingen, den 26. 2. 23.

Der Vorstand.

Kinderwagen

Klappsportwagen, Leiterwagen
Ruheklappstühle, Körbmöbel
Metalibettstellen, Kinderbettstellen
Koffer und Lederwaren
Patentmatratzen etc.

Sportartikel

Fußbälle



Fußballstiefel

Gamaschen

empfiehlt preiswert

Eppingen Emil Dörr, Sattler- und
Bahnhofstr. 129 Tapeziermeister
am Ludwigsplatz. Telefon 23

Geschäfts-Anzeige.

Allen Geschäftsfreunden zur Kenntnis, daß wir unseren Betrieb wieder
voll und ganz aufgenommen haben.

Am Montag treten wir die alten, bekannten

Handarbeits-Zigaretten

wieder an. Aufgeben größerer Vaten

Salem- und Vatschari-Zigaretten

und
alle übrigen bekannten Marken
sind wieder am Lager.

Telefon 78. Zigarettenfabrik Gebhard :: Eppingen

Carl Moder, Geschäftsführer.

Hauptgeschäft Weinheim

Hauptstraße 105 Telefon 193.

Filiale Mannheim B 5. 15

Telefon 9148.

Filiale Heidelberg Hauptstraße 27.

Auf Ostern

kommt ein vorzüglicher Stoff

dunkles und helles

Export-Lagerbier

ohne Preisauflschlag zum Ausstoss Bestellungen bitten
wir sofort aufzugeben, damit die Zufuhr rechtzeitig
erfolgen kann.

Brauerei Zorn Söhne, Eppingen.

Für die Feiertage!

Bestellungen auf
Siede- und

Bachfische

nimmt entgegen

S. Morlock Wwe.

20000 Mk. Belohnung

zahlt ich demjenigen, welcher mir

meine am Dienstag entlaufene

Alredal-Serier-Hündin

wieder bringt oder mir genaue

Auskunft geben kann, wo sich die-

selbe aufhält oder zurückgehalten

wird. Vor Ankauf wird gewarnt.

Joh. Hellriegel, Bruchsal.

Büchdruckmaschinen

erstklassig für 2 PS. Motor

erstklassige

Getriebe

24. Februar

Morgen Sonntag treffen sich auf dem städt. Sportplatz in Eppingen die ersten Mannschaften des V.f.B. Eppingen und des F.V. Mosbach um die Fußballmeisterschaft im Elsenzgau. Der Spielausschuß des V.f.B. wird guttun, seine z. Zt. beste Mannschaft ins Feld zu stellen, um die hohe Niederlage (0 : 7) vom vergangenen Sonntag in Mosbach wieder gut zu machen. Kein Unentschieden, sondern nur ein Sieg kann dem V.f.B. Eppingen die Gaumeisterschaft in Aussicht stellen. Es wird einen harten Kampf geben. Der Mut, seine Entschlossenheit und Kampflust werden als wichtige Faktoren in die Wagschale fallen.

1. März

Das Verzeichnis der Kriegerwaisen, welche aus den Mitteln der Georg Benz'schen Stiftung berücksichtigt werden sollen, liegt zur Einsicht hier auf. Für das Krankenhaus gesucht für sofort eine Köchin. Kündigungs- und Lohnverhältnis nach Vereinbarung. Bürgermeisteramt: Wirth.

1. März

Im grünen Hof fand am Sonntag die Mitgliederversammlung vom Verein für Hundefreunde statt. Der Vorsitzende, Herr Fabrikant Blösch, eröffnete die gut besuchte Versammlung mit gefälligen Begrüßungsworten. Hierauf erfolgte der Bericht über die in Karlsruhe stattgefundene Generalversammlung des Verbandes bad. Kynologen. Herr Georg Müller- Eppingen, Herr K. Lang- Gemmingen, Herr Rinklin Gemmingen stellen sich dem Verein als Hundeausbilder (Dresseur) zur Verfügung, welchen auch der Dresseur- Anzug gegen eine kleine Leihgebühr zu jeder Zeit abgegeben wird, so daß jetzt jedes Mitglied seinen Hund hier am Platze abrichten lassen kann. Beschlossen wurde, daß die Vereinsleitung eine Eingabe an das Bürgermeisteramt richtet, daß die bevorstehende Erhöhung der Hundesteuer nicht zu hoch angesetzt wird.

6. März

Gänse- Auftrieb. Diejenigen Besitzer, welche ihre Gänse in den Gäns- garten getrieben wünschen, werden zur Anmeldung spätestens bis

Mittwoch, 7. März vormittags- Zimmer Nr. 1- unter Angabe der Stückzahl aufgefördert. Für jede Gans ist eine einmalige Vergütung von 1 Pfund Mehl zu entrichten. Bürgermeisteramt: Wirth.

6. März

Schweres Leid überkam gestern die Familie Bäckermeister Hermann Petri. Ihr etwa 3 Jahre altes Mädchen, von der Kinderschule heimkehrend, kam unter ein Fuhrwerk in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes. Dem Lenker der Pferde war es nicht mehr möglich das Unglück aufzuhalten. Das Kind konnte nur als Leiche vom Platz getragen werden. Der Schmerz der Eltern ist groß, verloren sie doch ihr einziges Kind. Mögen sie Trost finden in der innigen Teilnahme, die ihnen die hiesige Einwohnerschaft entgegenbringt in ihrem bitteren Weh.

7. März

Die Lesegesellschaft veranstaltete am 3. d. M. einen in allen Teilen wohl gelungenen Wilhelm Busch Abend, in dessen Mittelpunkt ein Vortrag des Herrn Hauptlehrers Kluge über Persönlichkeit und Schaffen des Künstlers mit Rezitation aus seinen Werken stand, der allseits befriedigte. Klaviervorträge von Frau Forstmeister Ganter und Lieder und Duette von Frau Bezirksarzt Dr. Duffing und Herrn Unterlehrer Oser fanden ebenfalls wohlverdienten reichen Beifall. Aus dem Erlös der von Herrn Kluge trefflich kopierten Busch- Zeichnungen wurden dem Reichsnotopfer 18000 Mark zugewiesen.

9. März

Die Landw. Kreiswinterschule Eppingen schließt morgen, Samstag, vormittags 9 Uhr beginnend, in der Turnhalle ihr 59. Schuljahr mit einer Schlußprüfung. Während der Prüfung liegen die Arbeiten der Schüler im großen Schulsaal auf. Die Zahl der Schüler betrug im abgelaufenen Jahre im Oberkurs 22, im Unterkurs 38. In den Unterricht, der 39 Stunden wöchentlich betrug, teilten sich 7 Lehrer. Eine Reihe von Lehrausflügen wurde unternommen, um das in der Anstalt Gelernte zu vertiefen.

12. März

Märzenschnee tut Saat und Weinstock weh. Unter diesen Gesichtspunkten überraschte uns abermals eine Winterlandschaft, denn über

Nacht war Schneefall eingetreten; gerade eben als sich der Landwirt anschicken wollte, dem Boden seine Frühjahrssaat anzuvertrauen. In banger Sorge deshalb ist man um die Feldbestellung. Hoffentlich hält sich der unerbetene Gast nicht lange.

12. März

Am letzten Freitag fand an der hiesigen Realschule unter dem Vorsitze des Herrn Realschuldirektor Schulze die Abschlußprüfung der Untersekundaner statt. Von 15 Prüflingen haben 14 die Prüfung bestanden.

16. März

Zur Hauptversammlung des Gewerbevereins am Samstag abend im Nebenzimmer zum Lamm waren die Mitglieder nur spärlich erschienen, kaum 35 Prozent. Nach kurzer Begrüßung durch den 1. Vorstand, Herrn Sattlermeister Stroh, erstattete Herr Buchbindermeister Schuchmann in großen Umrissen den Tätigkeitsbericht und daran anschließend Herr Schlossermeister Hch. Dieffenbacher den Kassenbericht. Bei den folgenden Wahlen wurde der seitherige Vorstand wiedergewählt. In längeren Ausführungen referierte hierauf Herr Gewerbeschulvorstand, Regierungsbaumeister Haible über die Organisation des Handwerks unter besonderer Berücksichtigung des neu bearbeiteten Reichsrahmengesetzes. Anschließend hielt Herr Haible einen Vortrag mit Lichtbildern über die Entwicklung der deutschen Handelsflotte. Unter Punkt Verschiedenes wurde als notwendige Folge der allgemeinen Teuerung der Jahresbeitrag auf 400 Mk. erhöht. Mindestlohnsätze für Lehrlinge wurden bekannt gegeben, die jederzeit beim 1. Vorstand zu erfahren sind.

19. März

Zur Vermeidung von Störungen und Beschädigungen gegenüber der Kinderschule und der kath. Kirche wird das Spielen und das sich Herumtreiben auf den freien Plätzen beiderseits der kath. Kirche strengstens verboten. Zuwiderhandlungen werden mit strengen Schulstrafen oder erheblichen Geldstrafen geahndet. Bürgermeisteramt: Wirth.

19. März

Judica. Rasch geht es dem Osterfeste zu, denn der gestrige Sonntag war bereits der fünfte und damit der letzte Fastensonntag. Judica heißt er im Kirchenkalender, auch Konfirmations- Sonntag und ist der Tag, an dem die jungen Kirchenglieder nachdem sie den Kinderjahren entwachsen sind, das von den Paten einst gegebene Taufgelübde selbst erneuern. Darauf werden die Konfirmierten zum Genusse des hl. Abendmahls zugelassen. Für die meisten Kinder ist der Konfirmationssonntag auch ein wichtiger Zeitpunkt im bürgerlichen Leben. Er fällt zusammen mit ihrem Ausscheiden aus der Schule und dem Eintritt in das praktische Leben zur Erlernung eines Berufs. In der hiesigen evang. Stadtkirche waren es 62 Kinder, 31 Knaben und 31 Mädchen, die gestern ihren Taufbund erneuert haben. Mögen die gestern ausgesprochenen Wünsche und Hoffnungen zum Wohle der Heranwachsenden in Erfüllung gehen.

22. März

Die Abiturientenprüfung haben in der vergangenen Woche bestanden: Marie Dörr (von Richen) an der Lieselotteschule Mannheim, Irene Regensburger an der Oberrealschule Mannheim, Hildegard Schulze am Mädchen- Real Gymnasium Heidelberg, Karl Kirsch am Realgymnasium Mannheim und Heinz Volk an der Oberrealschule Heilbronn.

24. März

Die Arbeiterschaft der Ziegelei Gern steht immer noch im Streik. Inzwischen hat der Schlichtungsausschuß Bruchsal einen Schiedsspruch gefällt, welcher ganz nach der Forderung der Belegschaft ausfiel, das ist 1240 Mk. vom 1. – 15. und 1360 Mk. vom 16. – 31. 3. 1923. Da auch diesen Schiedsspruch die Firma ablehnt, trotzdem diesen sämtliche Arbeitgeber der badischen Ziegeleiindustrie längst bezahlen, geht der Streik weiter. Es wird daher ersucht Zuzug fernzuhalten. Die Streikleitung.

26. März

Nach langen unerquicklichen Regentagen hat sich in der vergangenen Woche der Frühling durchgerungen und hat uns gestern einen Sonntag gebracht, der alles neu aufleben ließ. Emsig bei der Arbeit war in der verflommenen Woche der Landmann, seine Frühjahrssaat dem Boden

Ab nächster Woche sind unsere
Oelmühlen nur noch
Dienstag u. Freitag
in Betrieb.

Friedrich Becker
Hermann Dieffenbacher.

Heinrich Frey, St. Sohn,
Gerberei und Lederhandlung,
Eppingen (Baden)

tauscht rohe

Ziegen- und Fresserfelle,
sowie alle Sorten

Großvieh-Häute
sofort gegen fertiges Leder um.



Männergesangverein Eintracht und Turnverein
Eppingen

Kommenden Sonntag, den 29. April findet die

Einweihung des Denkmals
zu Ehren unserer gefallenen aktiven Mitglieder
auf dem Hornbuckel statt.

Hierzu laden wir die verehrl. Einwohnerschaft und hauptsächlich
die Angehörigen der Gefallenen höfl. ein.

Programm:

1 Uhr nachmittags: Sammlung sämtlicher Vereine auf dem Markt-
platz. Anschließend Abmarsch nach dem Hornbuckel. Dort:

==== Weiheakt. ====

8 Uhr abends:

Gedächtnisfeier im Gasthof zur Eiserbahn
unter Mitwirkung des Turnverein und Männergesangverein Eintracht.
Männergesangverein Eintracht Schmidt
Turnverein Vielhauer.

Protest-Versammlung gegen die Erhöhung der Strompreise des Badenwerks!

Vertreter sämtlicher Berufsstände und Licht- und Kraftstromverbraucher haben sich zusammengesunden, um gegen die unerhörten Forderungen für verbrauchten Strom, Grundgebühren und Zählermiete, energisch Protest zu erheben.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Regelung dieser wirtschaftlichen Angelegenheit werden die Interessenten zu einer am Sonntag, den 22. April, nachmittags 2 Uhr auf dem Marktplatz in Eppingen stattfindenden

öffentlichen Protestversammlung

angefordern.

Jede Gemeinde des Bezirks Sorge für rege Beteiligung!

Erscheint in Massen!

Die Einberufer.

anzuvertrauen, die Hausfrauen taten das ihre die ersten Arbeiten im Garten zu verrichten. Jung und Alt war gestern auf den Beinen um sich in der herrlichen Natur zu ergötzen. Ein Hauptanziehungspunkt war gestern die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücke in der Turnhalle, die vormittags 11 Uhr mit einem Festakt eröffnet wurde. Es war hier ein Bild von bestem Können unserer jugendlichen Handwerker in höchster Vollendung geboten. Preise und Anerkennungen lohnte die jungen Leute für ihre ersten Bestrebungen.

28. März

Am vergangenen Sonntag fand im Gasthaus zum Rößle eine Versammlung der Klein- und Obstbrenner statt, die aus dem ganzen Amtsbezirk gut besucht war. Herr Vorstand Phil. Stather- Eلسenz erörterte verschiedene berufliche Fragen und kam schließlich auf die Tatsache zu sprechen, daß es nicht nur eine Notwendigkeit alle Brenner sei, sich dem Verbands anzuschließen, sondern auch die Stoffbesitzer finden darin ihre Interessen gewahrt.

3. April

Sprechsaal: Die Ausstellung der Lehrlings- und Gesellenstücke in der Turnhalle zeigte fast durchweg sorgfältig hergestellte Arbeiten. Man sah, mit wieviel Fleiß und Liebe die Sachen hergestellt waren, mancher junge Lehrling durfte mit berechtigtem Stolz auf das Werk seiner Hände zeigen. Nun sollte man meinen, daß man für die Mühe auch die entsprechende Anerkennung gefunden hätte. Aber leider schien man auf objektive Beurteilung nicht immer das Hauptaugenmerk gerichtet zu haben, denn manche Note mußte geradezu befremdend erscheinen. Gerechte Beurteilung ist ein Ansporn für die Fleißigen, aber ein unverdientes „Gut“ kann mehr Schaden anrichten als man glaubt. Es ist kein gutes Zeichen für die unbedingt zu fordernde Unparteilichkeit, wenn die jungen Leute aufs höchste unzufrieden sind, ja alle Lust an ihrer Arbeit verloren haben. Es ist sehr bedauerlich, wenn sich solche Vorfälle ereignen, und ein Meisterkomitee, das das Vertrauen der Jugend im Handwerk einmal verloren hat, kann es sich in China nicht wieder holen.

5. April

Die Vereinigung ehem. Bürger- und Realschüler hatte zum ersten Mal wieder seit Kriegsausbruch eine Versammlung auf Ostersonntag ein-

berufen, zu der eine Anzahl alte und neueingetretene Mitglieder erschienen waren. Die Versammlung beschloß, daß die Vereinigung wieder aufblühen und unter den alten Grundsätzen fortbestehen soll. Der Jahresbeitrag wurde auf 200 Mark festgesetzt. Ferner wurde beschlossen, daß sich die Vereinigung an der Feier anläßlich des 100-jährigen Bestehens der Realschule beteiligen soll.

6. April

Zur Vertilgung der auch in diesem Jahre zahlreich auftretenden Feldmäuse soll Auslegung von Giftweizen erfolgen. Zur Herstellung von Giftweizen werden die Grundstücksbesitzer gebeten, je nach der Größe ihres Besitzes Weizen unentgeltlich sofort bei Ratsdiener Pfründer abzugeben. Die Kosten der Herstellung des Giftweizens werden auf die Stadtkasse übernommen. Bürgermeisteramt: Wirth.

6. April

Das Fußballspielen auf dem Turnplatz sowie auf dem westlich anschließenden Sportplatz wird hiermit zur Vermeidung weiterer Mißhelligkeiten mit den angrenzenden Grundstücksbesitzern allgemein verboten. Bürgermeisteramt: Wirth.

6. April

Elektrischer Strom und Kraft wird billiger! Nachdem nunmehr in Berlin eine Ermäßigung der Kohlenpreise, insbesondere der Kohlensteuer beschlossen worden ist, darf angenommen werden, daß auch diejenigen Artikel des täglichen Bedarfs, deren Preise durch die Besserung der Mark noch nicht beeinflußt werden konnten, eine Verbilligung erfahren. Für elektrischen Strom, dessen Preis in besonders engem Zusammenhang mit dem Kohlenpreis steht, wird dies ab 1. April bestimmt der Fall sein.

6. April

Zuckerrübenbau 1922: Wie uns mitgeteilt wird, werden im Laufe dieses Monats weitere 1000 Mk. per Dztr. nachbezahlt, sodaß bis dahin 3000 Mk. per Dztr. bezahlt sind, somit ungefähr die Hälfte des Gesamtbetrages.

9. April

20000 Mark Belohnung sichere ich demjenigen zu, der mir den namhaft macht, der das vollständig erlogene, mir erst jetzt zu Ohren gekommene Gerücht von dem Gelddiebstahl am Schweinemarkt in Eppingen am 2. März über uns verbreitete. Heinrich Oßwald, Richen.

9. April

Morgen Dienstag werden in den Vormittagsstunden die Opfer des französischen Angriffes in den Krupp- Werken zu Essen feierlich bestattet. Aus diesem Anlaß findet zum Zeichen der Teilnahme von allen evang. Kirchen des Deutschen Reiches am Dienstag von ½ 12 bis 12 Uhr mittags Trauergeläute statt.

10. April

Derjenige, welcher am letzten Schweinemarkt 1 Ferkel gekauft und ohne Bezahlung zu leisten verschwunden ist, wird aufgefordert den Betrag von 140600 Mk. umgehend bei d. Geschäftsstelle des Blattes abzugeben, andernfalls Strafe erfolgt.

10. April

Gestern früh weiß, heute früh Eis. Der Monat April bringt der Überraschungen viele. Nachdem der gestern Nacht niedergegangene Schnee der allerdings nur spärlich gestern hervorgetretenen Sonne gewichen, überrascht uns heute früh Eis. Das Quecksilber wurde auf 4 Grad Celsius geschoben und die schönen Hoffnungen auf eine abermalige gute Steinobsternte in diesem Jahre dürften damit ins Wasser gefallen sein.

12. April

Von der Realschule. Der Schlußakt des an Ostern abgelaufenen Schuljahres war mit der Feier des hundertjährigen Bestehens der Anstalt seit ihrer Wiedergründung verbunden, da die Zeitumstände eine festliche Veranstaltung in größerem Rahmen zu verbieten schienen. Während das deklamatorische Programm geschichtliche Hauptmomente aus der begleitenden politischen Geschichte hervortreten ließ, gab der Direktor in seiner Festrede eine Darstellung der Geschichte der

höheren Schule unserer Stadt. Eine höhere Schule bestand in Eppingen schon vor der Reformation. Im Jahre 1554 hob der Reformator David Kochhaf (Chytraeus) die Tatsache hervor, daß im Kraichgau sich viele Mittelschulen befänden, worunter die Lateinschule in Eppingen über die anderen hervorrage. Durch die Kriegsstürme des 17. Jahrhunderts, besonders den 30-jährigen Krieg, schwer beeinträchtigt, nahm die Schule zu Beginn des 18. Jahrhunderts einen neuen Aufschwung. Sie bestand, geleitet von dem jeweiligen zweiten protest. Pfarrer oder Diakonus, bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Dann ging sie ganz ein. Zwischen dem 12. Februar und 30. März 1822 geschah die Neubegründung der Schule als Lateinschule. Im Jahre 1843 wurde sie in eine vierkürsige höhere Bürgerschule umgewandelt, 1874 der Realgymnasiumslehrplan eingeführt, mit Latein als Pflichtfach, von 1881 an mit 5 Klassen. Das Jahr 1884 brachte die Einführung eines „Beirats“ und die Zulassung von Mädchen. Seit 1899 ist die Anstalt eine 6- klassige Realschule in der heutigen Form, mit dem Recht der Verleihung des Schlußprüfungszeugnisses. Hinsichtlich der Schülerzahl stand die Schule unter den ähnlichen Anstalten des Landes stets mit in der vordersten Reihe. Die Trennung vom Diakonat wurde 1876 vollzogen. Dabei gingen durch Vertrag die zur Dotation des Diakonats gehörigen Grundstücke in das Eigentum der höh. Bürgerschule über, die seitdem also auch Grundstückseigentümerin ist. Mit Recht durfte der Direktor zu Ehren der Jubilarin sagen, daß sie in der Zeit ihres mehr als vierhundertjährigen Wirkens sich als eine wahre Wohltäterin von Stadt und Bezirk und Land erwiesen habe.

13. April

Richen. Im überfüllten Rathaussaal fand heute Abend eine Versammlung der Stromabnehmer des Badenwerks statt, um Protest zu erheben gegen die ungeheuren Stromrechnungen für die Monate Januar und Februar. Der gesamte in der Gemeinde aufzubringende Betrag beläuft sich auf über 9 Millionen Mark. Der größte Teil der Anwesenden erklärte sich außer Stande, den auf sie entfallenden Betrag zu zahlen. Nach reichlicher Diskussion wurde einstimmig beschlossen, vorerst nicht zu bezahlen und die Vertreter der Gemeinde beauftragt, mit allen Mitteln eine Herabsetzung des Tarifs und Abschaffung der Zählermiete zu erreichen.

13. April

Sprechsaal: Monatszucker im März 1923: 850.- Mark, desgleichen im April 1923: 1400.- Mark- 550.- Mark mehr. Ist das der gepredigte Preisabbau? Dringende Aufklärung erwünscht! Einer für Viele.

14. April

Infolge der günstigen Witterung konnten die Arbeiten in einer Weise gefördert werden, daß die 8 Wohnungen in den beiden Neubauten im Siedlungsgebiet „Roth“ in kurzer Zeit bezogen werden können. Wenn auch dadurch die herrschende starke Wohnungsnot nicht behoben werden wird, so ist doch die Unterbringung weiterer 8 Familien von menschenunwürdigen Verhältnissen in gesunde, sonnige Räume mit Hausgarten sehr zu begrüßen. Hoffentlich läßt sich die Gemeindevverwaltung durch die z. Zt. hohen Baukosten nicht abschrecken und nimmt die Erbauung weiterer Wohnungen alsbald in Angriff. Dadurch würde nicht allein die wichtige Wohnungsfrage weiter gefördert, sondern vor Allem auch in der heutigen harten Zeit dem Arbeiter und Handwerksmann Arbeit und Verdienst zugeführt werden.

16. April

Zur Verteilung von Kartoffeln an bedürftige Familien stehen uns einige Zentner Kartoffeln zur Verfügung. Arbeits- und verdienstfähige Personen können keine Berücksichtigung finden. Bürgermeisteramt: Wirth.

16. April

Wohnungsneubauten. Die Wohnungen in den beiden Neubauten im Siedlungsgebiet „Roth“ können voraussichtlich auf 1. Juni ds. Jrs. bezogen werden. Der jährliche Zins wird unter Zugrundlegung der festgesetzten Hundertsätze und Zuschlag der an Stelle der Wohnungsabgabe tretenden erhöhten Miete etwa 40000 Mark betragen. Bewerber werden zur Anmeldung bis spätestens Mittwoch, den 17. ds. Mts. aufgefordert unter Begründung der Dringlichkeit ihres Anspruchs. Bürgermeisteramt: Wirth.

16. April

Ausgiebiger Regen setzte am Freitag ein, just an dem Tage, an dem die Laubtage beginnen sollten. Es hat sich wieder das Sprichwort be-

Gemminger Beobachter

Lokal- und Anzeigebblatt für Gemmingen und Umgebung

Bezugspreis:
Durch unser Träger ins Haus gebracht
monatlich 1.00.— RM.
Im Falle höherer Gewalt hat der Be-
zieher seinen Anspruch auf Ersatzleistung
bei versicherten oder Rückstellungen bei
Zahlung.

Bestellort: Gemmingen Nr. 13

Nebenabgabe der

Eppinger Zeitung

Volkspost für den Amtsbezirk Eppingen.
Generalanzeiger für den oberen Elsenz- und Kraichgan.
Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Kaj in Eppingen.

Anzeigenpreis:

Die 45 mm breite Zeilenbreite
RM.— RM.
Kurzzeilen nach Maßgabe, jedoch nicht
8 Uhr vorwärts bei und rückwärts.
Höhere Anzeigen nach dem oben an-
gegebenen zu berechnen.

Bestellort: Karlsruhe 9079

Nr. 88.

Mittwoch, den 18. April 1923.

25. Jahrgang.

Dillinger Anzeiger

Lokal- und Anzeigebblatt für Dillingen und Umgebung.

Bezugspreis:
Durch unser Träger ins Haus gebracht
monatlich 1.00.— RM.
Im Falle höherer Gewalt hat der Be-
zieher seinen Anspruch auf Ersatzleistung
bei versicherten oder Rückstellungen bei
Zahlung.

Bestellort: Eppingen Nr. 13

Nebenabgabe der

Eppinger Zeitung

Volkspost für den Amtsbezirk Eppingen.
Generalanzeiger für den oberen Elsenz- und Kraichgan.
Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Kaj in Eppingen.

Anzeigenpreis:

Die 45 mm breite Zeilenbreite
RM.— RM.
Kurzzeilen nach Maßgabe, jedoch nicht
8 Uhr vorwärts bei und rückwärts.
Höhere Anzeigen nach dem oben an-
gegebenen zu berechnen.

Bestellort: Karlsruhe 9079

Nr. 97.

Samstag, den 28. April 1923.

25. Jahrgang.

Mühlbacher Anzeiger

Lokal- und Anzeigebblatt für Mühlbach und Umgebung.

Bezugspreis:
Durch unser Träger ins Haus gebracht
monatlich 1.00.— RM.
Im Falle höherer Gewalt hat der Be-
zieher seinen Anspruch auf Ersatzleistung
bei versicherten oder Rückstellungen bei
Zahlung.

Bestellort: Eppingen Nr. 13

Nebenabgabe der

Eppinger Zeitung

Volkspost für den Amtsbezirk Eppingen.
Generalanzeiger für den oberen Elsenz- und Kraichgan.
Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Kaj in Eppingen.

Anzeigenpreis:

Die 45 mm breite Zeilenbreite
RM.— RM.
Kurzzeilen nach Maßgabe, jedoch nicht
8 Uhr vorwärts bei und rückwärts.
Höhere Anzeigen nach dem oben an-
gegebenen zu berechnen.

Bestellort: Karlsruhe 9079

Nr. 107.

Samstag, den 12. Mai 1923.

25. Jahrgang.

Sulzfelder Anzeiger

Lokal- und Anzeigebblatt für Sulzfeld und Umgebung

Bezugspreis:
Durch unser Träger ins Haus gebracht
monatlich 1.00.— RM.
Im Falle höherer Gewalt hat der Be-
zieher seinen Anspruch auf Ersatzleistung
bei versicherten oder Rückstellungen bei
Zahlung.

Bestellort: Eppingen Nr. 13

Nebenabgabe der

Eppinger Zeitung

Volkspost für den Amtsbezirk Eppingen.
Generalanzeiger für den oberen Elsenz- und Kraichgan.
Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Kaj in Eppingen.

Anzeigenpreis:

Die 45 mm breite Zeilenbreite
RM.— RM.
Kurzzeilen nach Maßgabe, jedoch nicht
8 Uhr vorwärts bei und rückwärts.
Höhere Anzeigen nach dem oben an-
gegebenen zu berechnen.

Bestellort: Karlsruhe 9079

Nr. 142.

Montag, den 26. Juni 1923.

25. Jahrgang.

wahrheitet, wenn man Regen haben will, muß die Gemeinde Eppingen Laubtag ansetzen. Der Regen hielt am gestrigen Sonntag ununterbrochen an und mancher geplante Ausflug mußte unterbleiben. Auch die Feuerwehr mußte ihre erste Übung wegen des Wetters auf einen späteren Tag verlegen.

16. April

Spähnelesen. Diejenigen Bürger und Bürgerswitwen, welche ihr Bürgerrecht angetreten haben, in die Reihe der gabholzberechtigten Bürger aber noch nicht eingereicht sind, erhalten das bei der Aufbereitung des Nutz- und Brennholzes sich alljährlich ergebende Abfallholz (Spähne) zugewiesen unter folgenden Bedingungen: 1. Zugelassen zum Bezuge werden nur Bürger und Bürgerswitwen, welche einen eigenen Hausstand haben. 2. Die Nutzung ist in Person auszuüben und darf auf Dritte nicht übertragen werden. 3. Die Nutzung hat sich auf das Sammeln des Abfallholzes zu beschränken. 4. Das gesehene Abfallholz muß im eigenen Haushalt verwertet und darf keinesfalls gegen Entgelt oder schenkungsweise an Dritte abgegeben werden. 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden in eine Vertragsstrafe, die dem dreifachen Werte der Nutzung entspricht, verfällt. Bürgermeisteramt. Wirth.

16. April

Sprechsaal: In Nr. 81 ds. Bl. finden wir einen Protestartikel gegen die ungeheuren Strompreise für elekt. Licht und Kraft. Der Artikelschreiber fragt: Wo bleibt da die Geschäftswelt, die diese hohen Beträge gewiß nicht einkalkuliert hat. Das stimmt vollständig; und wir müssen fragen: Wo bleibt bei solchen übertriebenen Forderungen das Preisprüfungsamt oder das Wuchergericht. Den Geschäftsleuten wird bei vielen Artikeln ihr Verdienst vorgeschrieben und wird ihnen zur Aufgabe gemacht, daß die Ware mit festen Preisen ausgezeichnet sein muß. Aber warum greift da das Preisprüfungsamt nicht ein, wenn für einen Zähler, der 300 Mk. gekostet hat, eine monatliche Miete von einigen Tausend Mk. verlangt wird. Um diesen Preis kann man ja das schönste Haus mieten. Und wozu denn immer die hohen Grundgebühren? Auch der Kilowattpreis, von 370 Mk. auf 1700 Mk. von Monat zu Monat, steht unbedingt nicht im Einklang mit anderen Preisen. Ist denn das Badenwerk wirklich berechtigt, immer die hohen

Kohlenpreise in den Vordergrund zu stellen, wenn das meiste mit Wasserkraft gemacht wird. Gegen solche unberechtigte Forderungen müßte von allen Gemeinden Protest erhoben werden und einfach solange nichts bezahlt werden, bis die Preise einer gründlichen Prüfung unterzogen sind. Wir hoffen und wünschen, daß sich mit dieser Sache der Landgemeindevorband befaßt.

17. April

Verhütung von Waldbränden. Von jetzt an bis 15. Oktober ist das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks verboten. Bad. Bezirksamt Eppingen.

19. April

Die Centralleitung des Badischen Frauenvereins veranstaltet zur Weckung des Interesses für den Badischen Frauenverein und seine segensreichen Bestrebungen und Einrichtungen in allen Kreisen der Bevölkerung am Sonntag, 22. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr im großen Rathaussaale in Eppingen einen Vortragsabend, in dem Frau Abgeordnete Straub, eine langjährige, bewährte Mitarbeiterin mit reichen Erfahrungen sprechen wird. Bei dieser Veranstaltung sind außer den Mitgliedern der Frauenvereine auch dem Verein fernstehende Frauen aller Stände aus Stadt und Land herzlich willkommen.

23. April

Flammenden Protest erhob eine gestern nachmittag aus allen Bevölkerungsschichten des Amtsbezirks herbeigeströmte, weit über 1000 Köpfe zählende Versammlung auf dem Marktplatze in Eppingen gegen die willkürliche Preisfestsetzung des Badenwerks für elektrischen Licht- und Kraftstrom, für Zählermieten und Grundgebühren. In erläuternden Ausführungen, geschmückt mit drastischen Beispielen, geseelte Herr Gewerbeschulvorstand, Regierungsbaumeister Haible, durch lebhaftes Beifallskundgebungen aus der Versammlung unterstützt, die für viele Stromabnehmer unerschwinglichen Forderungen des Badenwerks. Redner zog Vergleiche gegenüber anderen Kraftwerken und weit billigeren Betriebsmitteln. Schließlich empfahl er die Ausarbeitung einer Resolution an das Badenwerk und die badische Regierung, in der die Beseitigung der Mißstände verlangt wird. Herr Landtagsabgeordneter Gebhard unterstützte die Ausführungen des

Vorredners und versprach seine ganze Kraft im Landtag einzusetzen, zur Herbeiführung erträglicher Zustände auf dem Gebiete der Licht- und Kraftversorgung. Es beteiligten sich an der Aussprache ferner die Herren Bürgermeister Wirth, Bezirksrat Frank, Gewerbevereinsvorstand Karl Stroh, Gemeinderat Burck für die Beamtenschaft, Bezirksrat W. Dieffenbacher für die Industrie und Großkaufmann W. Welz für den Handel. Alle Redner waren sich darin einig, daß die angeforderten Preise unerschwinglich sind. Herr Oberamtmann Dr. Gaedeke versprach, das hier Vorgetragene an die zuständigen Stellen weiterzuleiten. Schließlich wurde eine Resolution verlesen, die einstimmige Annahme fand. Etwa um ½ 4 Uhr hatte die anregend verlaufene Versammlung ihr Ende erreicht. Mögen die Bestrebungen von bestem Erfolg gekrönt sein.

28. April

Gedenkstein- Weihe. Zum ehrenden Gedächtnis ihrer im Weltkriege 1914- 18 gefallenen aktiven Mitglieder haben der Männergesangverein Eintracht und der Turnverein beim Schillerplatz auf dem Hornbuckel einen Gedenkstein errichten lassen als bleibendes Andenken an diese Tapferen. Dieser Stein soll morgen Sonntag nachmittag seiner Bestimmung übergeben werden. Gewiß werden es sich die Angehörigen der Gefallenen nicht nehmen lassen, diesem feierlichen Akt anzuwohnen.

28. April

Die Stadtgemeinde Eppingen vergibt das Brechen von Rolliersteinen im Schlettich und Galgenbergsteinbruch sowie das Abräumen der selben. Angebote sind bis längstens 5. Mai beim Bürgermeisteramt einzureichen. Bürgermeisteramt: Wirth.

4. Mai

Ein elektrischer Witz. Betrachten da in Dingsda dieser Tage zwei biedere Landbewohner die elektrischen Masten mit der bekannten Aufschrift: Achtung! Hochspannung! Lebensgefahr! – Kopfschüttelnd fragt der eine, was die Aufschrift eigentlich zu bedeuten habe? Darauf erwidert der andere: Die Erklärung ist ganz einfach. Das Elektrizitätswerk hat den Preis für Licht und Kraft, Zählermiete und Grundgebühr so hoch gespannt, daß für den, der den Preis bezahlt, Lebensgefahr vorhanden ist.

5. Mai

Maikäfervernichtung. In ungeheuren Massen kommen nun die Maikäfer zum Vorschein, um sich weiter zu vermehren. Muß nicht jeder, der von dem Gedanken getragen ist, unserem Volk Brot zu schaffen, diesem schlimmen Gesellen Rache schwören? Einige schöne Maientage und die Weibchen sind zur Brutlegung ins Erdreich begriffen und die nächsten Jahre zeigen das Versäumte. Das Brotgetreide, die Kartoffeln, kurzum alle Kulturpflanzen, die im Frühjahr mit Mühe und Aufwand vom Landwirt angebaut wurden, um dem deutschen Volke zu dienen, sie werden von den lästigen Schmarotzern vertilgt, für die es nicht bestimmt ist. Darum, Volksgenossen von allen Ständen, auf des morgens früh und dem Feind zu Leibe gerückt, denn die Parole heißt: „Vernichtung“. Behörden, Gemeinde, Schulen, Organisationen es gilt, sich zu zeigen. Darum ran mit Offensivgeist an den Feind.

7. Mai

Unsere Freiwillige Sanitätskolonne veranstaltet alljährlich am Schlusse ihres Übungszyklus, den sie in die Wintermonate verlegt im Frühjahr eine Haupt- u- Schlußprobe. Die diesjährige fand gestern nachmittag bei der Maschinenfabrik J. Dieffenbacher Söhne statt, zu der sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Dieser Übung lag folgende Idee zu Grunde: „In der Maschinenbauanstalt J. Dieffenbacher Söhne sind infolge einer Dampfkesselexplosion viele Arbeiter und Angestellte durch Verbrühungen, Schlag- und Brandwunden, Quetschun-

Achtung! Achtung!

So lange die Welt steht, haben Sie diese Preise nicht erzielt!

Ihr Hausfrauen und Bürger der Stadt Eppingen und Umgebung!

Der Alteisenkönig kommt

heute zum ersten Mal nach Eppingen, darum ihr Hausfrauen sucht zusammen was ihr im Hause habt.

Kaufe Dienstag und Mittwoch, — den ganzen Tag — im Gasthaus z. Krone-Pfist

	für 1 Kilogramm		für 1 Kilogramm
Lampen aller Art	RM. 200	Kupfer	RM 3000 — 4000
Alteisen	" 150	Messing	" 2000 — 2500
Wollgestricktes	" 800	Blei und Zinn	" 1200 — 1500
Papier	" 150	Zinn	" 8000 — 10000

je nach Qualität noch mehr

Jedes Kind erhält ein schönes Geschenk gratis vom Alteisenkönig aus Stuttgart. Darum eilt, kauft und schenkt nicht die Konkurrenz.
Streng reelle Bedienung! Streng reelle Bedienung!

Der alteisenkönig bezahlt die höchsten Preise.

August Niedergall & Comp., Stuttgart, Wödenstr. 100.

Elsenzgau-Sängerbund.

Gesangverein „Frohsinn“ Eppingen.

Wir beehren uns alle Sangesfreunde des
Gesamtbezirks zu unserer am
Samstag, Sonntag u. Montag, 12., 13. u. 14. Mai
stattfindenden

Fahnen Weihe mit Wertungssingen

des Elsenzgau-Sängerbundes
herzlichst einzuladen.

Der Fest-Ausschuss.



Programm:

Samstag, den 12. Mai:

Abends $\frac{1}{9}$ Uhr: Aufstellung des Fackel- und Lampionzuges beim
grünen Hof
Anschließend Festbankett im Saale des Gast-
hofes zum Engel.

Sonntag, den 13. Mai:

Morgens 6 Uhr: Wecken durch Platzmusik.
" 8-9 " Gottesdienst.
von 9 Uhr ab: Abholen auswärtiger Vereine.
 $\frac{1}{4}$ 10 Uhr: Beginn des Wertungssingens in der Festhalle.
12 Uhr: Festessen im Gasthaus zum Schwanen.
1¹⁵ Uhr: Aufstellung des Festzuges beim grünen Hof.
Nachm. $\frac{1}{2}$ Uhr: Festzug nach dem Festplatz.
Auf dem Festplatz Uebergabe der Fahne mit
Weiheakt.
Massenchor des Elsenzgau-Sängerbundes.

Abends 8 Uhr: Festball in den Sälen zum Schwanen u. Engel.

Montag, den 14. Mai:

Vorm. 10 Uhr: Fröhschoppen mit Konzert im Gasthof z. Adler.
Nachm. $\frac{1}{2}$ Uhr: Anreten auf dem Marktplatz, Abmarsch zum
Festplatz, anschließend

Volksbelustigung mit Kinderfest.

NB. Den Platz- und Festordnern ist unbedingt Folge zu leisten.
Die Gesamteinwohnerschaft wird herzlich gebeten, ihre
Häuser zu krönen und zu beflaggen. Tannenreisig kann
auf dem Marktplatz abgeholt werden.

gen, Arm- und Beinbrüche teils lebensgefährlich zu Schaden gekommen.“ Rasch und mit präziser Pünktlichkeit griffen die Mannschaften ein, legten die Notverbände an und brachten die Verunglückten mit der notwendigen Vorsicht auf Tragbahnen und Wagen in eine benachbarte Scheuer, die als Lazarett gedacht war. Nach der praktischen Übung nahm der Kolonnenarzt, Herr Dr. Bauer, die theoretische Prüfung ab, die ebenfalls gut zensiert werden konnte. Am Schluß dankte Herr Dr. Bauer den Kolonnenmitgliedern für ihre selbstlose Hingabe im Dienste christlicher Nächstenliebe. Möge die hiesige Kolonne, die heute 28 aktive Mitglieder zählt, auf ihrer vor 25 Jahren betretenen Bahn unter der zielbewußten Führung ihrer beiden Herren Kolonnenführer Schwitz und Bentz fortfahren in ihren edlen Bestrebungen im Dienste der Allgemeinheit.

8. Mai

Der Ausflug der Freiw. Feuerwehr Eppingen am vergangenen Sonntag nahm den denkbar besten Verlauf. Klein war zwar die Zahl, die am frühen Morgen nach Stebbach zog, doch umso größer der Humor. In Stebbach trafen sich die Wehren aus Ittlingen und Gemmingen. Nach kurzer Rast gings unter klingendem Spiel durch den herrlich grünen Wald nach dem neu erstellten Kriegerdenkmal auf dem Hornbuckel und von da nach dem Ottilienberg. Nach Stunden gemütlichen Beisammenseins, wozu die junge Gemminger Feuerwehrkapelle durch unermüdliches Spiel viel dazu beitrug, hielten die sämtl. Wehren gegen ½ 1 Uhr mittags ihren Einzug in Eppingen. Ein kameradschaftlicher Schoppen im Eisenbahngarten beschloß den gut verlaufenen Ausflug.

8. Mai

Mühlbach. Die Prüfung als Zahntechniker bestand bei der dieser Tage in Stuttgart abgehaltenen Prüfung Herr Otto Sachsenheimer mit der Note gut.

9. Mai

Zur Fahnenweihe des Gesangverein „Frohsinn“ hat die Brauerei Zorn Söhne in anerkennenswerter Weise einen Spezialstoff hergestellt, der auch diesesmal wieder alle Festteilnehmer von Nah und Fern in die

richtige Stimmung versetzen und zum guten Gelingen des Festes beitragen wird. Bei der Taufe, wobei, wie wir erfahren, mit dem nassen Element äußerst gespart worden sein soll, erhielt er den treffenden Namen „Stimmhammel“, womit einerseits ausgedrückt werden soll, daß er berufen ist, für allgemein gute Stimmung zu sorgen und andererseits ein jeder Sänger eine gute Stütze an ihm finde. Benannte man doch schon in alten Zeiten solche Sänger, welche tonfest waren, und den übrigen als Stimmführer dienten, mit dem Namen „Stimmhammel“.

14. Mai

Das Fahnenweihefest des Gesangvereins „Frohsinn“ nahm an den ersten beiden Festtagen dank des sich gestern gehaltenen guten Wetters seinen programmäßigen Verlauf. Festbankett am Samstag abend und die Weihefeierlichkeiten sowie Wertungssingen in der Festhalle, wie auch die Lustbarkeiten am gestrigen Sonntag verliefen ohne getrübtete Stimmung. Die gesamte hiesige Bevölkerung nahm regen Anteil am Feste und von außerhalb trafen unzählige Festteilnehmer im herrlich bekränzten Feststädtchen ein, die befriedigt am Abend wieder abgezogen sind. Der von der Brauerei Zorn Söhne extra zum Feste herausgestoßene „Stimmhammel“ hat bei manchem Besucher seine Wirkung nicht verfehlt, im allgemeinen aber gute Stimmung in den Festestrubel gebracht.

18. Mai

Richen. Am Dienstag nachmittag ereignete sich am Schmalbachgraben ein bedauerlicher Unglücksfall. Der verheiratete, ausgangs 50 Jahre alte Küfer Wilhelm Neudeck fiel auf noch nicht aufgeklärte Weise in den Graben und ist dabei ertrunken.

19. Mai

Richen. Über den bereits gestern gemeldeten Unglücksfall, der den Tod des 68 Jahre alten Küfermeisters Wilh. Neudeck zur Folge hatte, erfahren wir nachträglich folgendes. Neudeck ging mit seinem 3 ½ Jahre alten Enkelkind auf das Feld, Kraut zu setzen. Nach Vollendung dieser Arbeit wollte der Unglückliche einen Acker in der Richtung der Streichenberger Gemarkung besehen und benützte den kürzeren

Weg, der über den Schmalbachgraben führt. Beim Überschreiten des Grabens fiel er unglücklicherweise mit dem Gesicht in denselben und erlitt so den Erstickungstod. Der kleine Knabe überbrachte die Nachricht seinen Eltern, die sofort auf die Suche gingen und den Toten etwa gegen 8 Uhr abends auffanden. Neudeck galt in der hiesigen Gemeinde als fleißiger und braver Bürger und ist deshalb das Mitleid an dem tragischen Hinscheiden allgemein.

22. Mai

Sprechsaal. Auf den Artikel des Herrn Reg.- Bmstr. Haible in Nr. 112 der Eppinger Zeitung vom 18. ds. Mts.: Ich werde mich durch diese Ausführungen nicht beirren lassen, fernerhin dafür zu wirken, daß nicht in der fraglichen Angelegenheit anstelle einer wirksamen Abwehr (Zahlungstreiks) eine kraft- und saftlose Beschwichtigungs-, Protest-, Resolutions- und Deputations- Politik getrieben wird, zum Schaden der Stromabnehmer. Ich glaube auch nicht, daß der Herr Reg.- Bmstr. damit Erfolg haben wird, daß er zur Rechtfertigung seiner Beschwichtigungs politik an das Mitgefühl der Öffentlichkeit appelliert, indem er den schwer gekränkten Mann spielt. Neckermann, Rechtsanwalt.

26. Mai

Die Mitglieder der Kommission der Stromabnehmer weisen auch den ihr gemachten Vorwurf einer „kraft- und saftlosen Politik“ in der Strompreisfrage auf das Entschiedenste zurück. In der am Donnerstag hier abgehaltenen Bezirksversammlung dürfte der Beweis dafür erbracht worden sein, daß die Kommission in der Sache ihr Möglichstes getan hat. Wenn es Herrn Neckermann auch ernstlich an einer glücklichen Lösung der Strompreisfrage gelegen sein sollte, so möchten wir bemerken, daß dies nur durch Mitarbeit, niemals aber durch Gegenarbeit erreicht werden kann. Im übrigen sei bemerkt, daß die Kommission zur Rechtfertigung ihrer Politik nicht an das Mitgefühl der Öffentlichkeit, sondern an das Urteil derselben appelliert hat. Endlich lehnt die Kommission es ab, hier des Weiteren auf die auf Unkenntnis der Sachlage und andere naheliegenden Motive zurück zuführenden persönlichen Anrempelungen des genannten Herrn künftighin einzugehen. I.A. der Kommission der Stromabnehmer: Reg. Bmstr. Haible

29. Mai

Stebbach. Am Anschlagbrett des Rathauses war in den vergangenen Tagen erstmals ein Eheaufgebot eines Mitglieds der Gräfl. Familie auf Stebbach und Streichenberg ausgehängt. Franz Joseph Graf von De-genfeld- Schonburg, Edler und Bannerherr auf Hohen- Eybach, Neu- haus, Dürnau und Staufeneck, Dr. jur., wird sich mit Viola Freiin von Gebattel, Tochter des k. b. Kämmerers und Generals von Gebattel vermählen. Die Vermählungsfeierlichkeiten finden heute in Bamberg statt. Wir gratulieren!

30. Mai

Die Stadtgemeinde Eppingen vergibt die Maurer-, Zimmer-, Blechner-, Gypser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeit sowie Elektroinstalla- tion für die Badeanstalt. Bürgermeisteramt: Wirth.

30. Mai

Die Ausschellgebühr in hiesiger Gemeinde wird mit sofortiger Wirkung auf 3000 Mark festgesetzt. Bürgermeisteramt: Wirth.

Das Standgeld für jedes auf den hiesigen Schweinemarkt gebrachte Schwein wird mit sofortiger Wirkung auf 1000 Mark festgesetzt. Bür- germeisteramt: Wirth.

1. Juni

Gestern feierte die katholische Kirche, von herrlichem Wetter begünstigt, Fronleichnam (Festum Corporis Christi) als Dankesfest für das al- lerheiligste Altarsakrament, das Fest ihres höchsten und zugleich tiefsten Geheimnisses, die Erinnerungsfeier an jenes erste Abend- mahl, da der Herr Brot und Wein in sein Fleisch und Blut verwandelte. Fleißige Hände bemühten sich schon in aller Frühe, die Häuser und Straßen, durch die die Prozession nach dem Festgottesdienst zog, zu schmücken und die Altäre aufzubauen. Im Städtchen herrschte im All- gemeinen Sonntagsruhe.

1. Juni

In der Bürgerausschußsitzung am Mittwoch abend betonte Bürger- meister Wirth, daß die bis jetzt getroffenen Maßnahmen wohl zur Lin- derung der Wohnungsnot beigetragen, nicht aber diese beseitigt

haben. Viele Wohnungssuchende hätten noch berechtigte Ansprüche. In seiner Sitzung vom 23. April d.Js. hat der Gemeinderat beschlossen 3 Doppelwohnhäuser mit 4 Zweizimmer-, 4 Dreizimmer- und 2 Fünfstück- zusammen 10 Wohnungen nebst den nötigen Kleintierstallungen im Siedlungsgebiet „Roth“ zu erstellen und durch Ausbau des Dachstocks des Notariatsgebäudes eine weitere 2- Zimmerwohnung mit Kammer und Küche zu gewinnen. Der Gesamtaufwand im Betrage von 279 Millionen, abzüglich etwa 149 Millionen Landes- und Verbandsdarlehen soll aus dem Übererlös des diesjährigen außerordentlichen Holzhiebes bestritten werden. Ohne große Debatte wurde dieser Punkt durch einstimmige Zustimmung erledigt. Die Hundesteuer wurde ebenfalls nach dem Beschlusse des Gemeinderats einstimmig genehmigt. Die Taxe beträgt somit für einen Hund 5000 Mk. im Jahr, für jeden weiteren Hund das Doppelte.

4. Juni

Ein imposanter Leichenzug bewegte sich gestern nachmittag nach dem Friedhof, wo es galt die sterbliche Hülle des nach langer Krankheit abgerufenen Gemeinderats und Wegwarts Wilhelm Beck dem Schoß der Erde zu übergeben. Nach dem Gebet und Segen des Herrn Stadtpfarrers Reimold sang der Gesangverein Liederkranz, gleichwie beim Trauerhause einen Choral als letztes Zeichen der Wertschätzung dem treuen Sänger. Herr Bürgermeister Wirth schilderte die Verdienste des Entschlafenen als Gemeinderat und Angestellten, Herr Phil. Vielhauer rückte die Hilfsbereitschaft des tapferen Wehrmanns und Obmanns ans Licht, Herr Konrad Lansche brachte den Nachruf der Schlauchführer und des Verwaltungsrats der Feuerwehr, Herr Christian Frank schilderte die Verdienste des Sängers im „Frohsinn“, Herr Bildhauer Schmidt ehrte den Heimgegangenen als Ehrenmitglied der „Eintracht“, Herr Gemeinderat Burck fand herzliche Worte für die städt. Angestellten, Herr Gemeinderat Wilh. Frank sprach ehrende Worte für die sozialdemokratische Partei und Herr Wagnermeister H. Kamm für den Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Er ruhe in Frieden.

4. Juni

Der evang. Kirchengesangverein machte gestern unter sehr zahlreicher Beteiligung seinen geplanten Ausflug. Der 6 Uhr Zug brachte die muntere Sängerschar nach Sulzfeld und nach kurzer Wanderung war

Kürnbach erreicht. Nach kurzer Rast dort gings hinauf nach Sternenfels. Hier verherrlichten die Ausflügler den eben abgehaltenen Gottesdienst durch Vortrag einiger Chöre. Der weitere Marsch führte nach Leonbronn hinab und wieder hinauf nach Ochsenburg. In alter Freundschaft wurde hier bei Frau Fröhlich Einkehr gehalten, die es sich nicht nehmen ließ, ihre Gäste aufs Beste zu bewirten. Der Rückweg ging über Mühlbach, wo nach kurzer Rast im kühlen Krug der Heimweg angetreten wurde. Um 7 Uhr abends kehrte die Sängerschar wohlbefriedigt ins Städtchen zurück.

8. Juni

Das landwirtschaftliche Anwesen des Landwirts Heinrich Hutter in der Altstadt, das nach dem Brand im vergangenen Jahre wieder neu aufgebaut worden ist, ging durch Kauf in den Besitz des Schutzmanns Ferdinand Diefenbacher über.

8. Juni

Sprechsaal. Wie ich aus bestimmter Quelle erfahre ist die sog. „Untere Mühle“ käuflich zu erwerben. Ein dementsprechendes Angebot wurde bereits dem hiesigen Gemeinderat unterbreitet. Die Stadtgemeinde hat schon zweimal Gelegenheit gehabt dieses Objekt an sich zu bringen. Zum drittenmal sollte sie sich die günstige Gelegenheit nicht mehr nehmen lassen. Ist die Gemeinde erst einmal Besitzerin der Mühle, dann hat sie es in der Hand den Gewerbekanal verschwinden zu lassen, eine schöne Straße anzulegen ohne Geländezukauf und den anliegenden Grundeigentümern Bauplätze zu schaffen, die man sich schöner in ganz Eppingen nicht denken kann. Die Anlieger müssen ihren ganzen Einfluß bei ihren Vertretern im Gemeinderat geltend machen um diesen Plan zu verwirklichen. Auch von gesundheitlichem Standpunkt aus ist es eine einfache Pflicht unserer Gemeinde diesen Seuchenherd wegzuschaffen.

22. Juni

Die wirtschaftliche Not unseres Volkes bedingt eine möglichst intensive Ausnutzung aller Produktionsquellen. Der große Mangel an Nahrungs- u. Futtermittel und die fast völlige Unmöglichkeit, diese Dinge bei den heutigen Währungsverhältnissen aus dem Ausland zu bezie-

„Micha“
Waschtisch-Platten

mit Aufsätzen

Friseur-Einrichtungen

**Tisch-Platten für Konditoreien,
Restaurants — Schalttafeln etc.**

Patentamtlich geschützt.

Alleiniger Fabrikant:

Jakob Michel, Eppingen

Kunststeinfabrik

Brettenerstr. 29

Brettenerstr. 29.

Niederlage:

Ludwig Wieser, Möbelschreinerei

Eppingen.

hen, machen es insbesondere der Landwirtschaft zur Pflicht, der Scholle höchstmögliche Erträge abzurufen. Ein hervorragendes Mittel, die Erträge der Wiesen bedeutend zu erhöhen, ist die Regelung des Grundwasserstands nasser Wiesen durch Entwässerung, sowie auch die künstliche Zufuhr genügender Wassermengen in Trockenperioden. Erfahrungsgemäß lassen sich durch eine richtig durchgeführte Bewässerung die Futterernten etwa verdoppeln. Da in manchen Fällen diese Maßnahme leicht und ohne große Kosten durchzuführen ist, erscheint es möglich, vielleicht sofort nach der Heuernte einige Bewässerungsprojekte noch in Angriff nehmen und durchführen zu können, wenn die beteiligten Wiesenbesitzer mit dem nötigen Verständnis u. guten Willen an die Aufgabe herantreten. Die Ortstgruppe des Landbundes hat zur Durchberatung und Beschlußfassung über die einschlägigen Fragen ihre Mitglieder und sonstige Interessenten auf nächsten Sonntag nachmittag 2 Uhr in das Gasthaus zur „Krone- Post“ zu einer Versammlung eingeladen.

23. Juni

Im Verlag C. Macklot, Karlsruhe ist soeben die „Von Heimat, Liebe und Tod“ betitelte 3. Gedichtsammlung unseres Landsmannes Johannes Kleinheins erschienen. Der vaterländische Geist, der diese Gedichte durchweht, ist unseren Lesern bekannt. Die beiden früheren im gleichen Verlag erschienenen Sammlungen „Vaterländische Zeitbilder 1812/13“ und „Gott mit uns 1914“ haben in der Tagespresse und in allen Kreisen eine derart gute Aufnahme gefunden, daß es gewiß nur dieses Hinweises bedarf, dieser neuen Sammlung den Weg in alle Familien zu erschließen. Mit stolzer Freude beglückwünschen wir den Sohn unserer Stadt zu diesem vielseitigen durch die hiesigen Buchhandlungen beziehbaren Werke und zu seinem ins deutsche Morgenrot weisenden Schaffen.

28. Juni

Die gestern auf dem Karlsplatze dahier stattgehabte Pferdeschau mit Prämierung, veranstaltet von der Pferdezüchtgenossenschaft Eppingen, war überaus zahlreich besucht; insbesondere waren sehr viele Auswärtige gekommen. Prachtvolle Pferde waren zur Schau und Prämierung vorgeführt und der Verkauf am Nachmittag war bei unendlich hohen Preisen sehr lebhaft.

28. Juni

Ein Schwindler, Otto Fix aus Karlsruhe, ehem. Kriegsteilnehmer des Art- Reg. 50 besucht zur Zeit die ehem. Bekannten Reg. - Kameraden der Bezirke Eppingen, Bretten, Pforzheim, Bruchsal, Karlsruhe mit dem Vorwand, er wäre Beamter der Reichsverwertungsstelle Karlsruhe und habe die noch restlichen Bestände zu veräußern. Unvorsichtige betrügt er um größere Anzahlungen, weshalb wir hier ausdrücklich vor dem Schwindler warnen.

2. Juli

An unsere Leser! Ein schwerer Sturm braust aufs neue über unser Heimatland, und wir alle, ob arm, ob reich, müssen uns beugen. Tausende von Opfern hat er im deutschen Blätterwald gefordert, und die noch bestehenden Zeitungen sind gezwungen, Monatspreise von 15000-30000 Mark zu fordern. Daß die kleinen Tageszeitungen noch mehr unter der Wirtschaftsnot leiden, bedarf eigentlich keiner Erklärung. Der Verlag der Eppinger Zeitung bringt es aber nicht über sich, solche Summen zu fordern, und hat sich deshalb, wenn auch schweren Herzens, dazu entschlossen, künftighin, und um seinen lieben Lesern und Freunden den Bezug der so notwendigen Zeitung, des Hausfreundes, nicht zur Unerschwinglichkeit zu machen, den Preis nur unbedeutend zu erhöhen, die Zeitung aber nur noch vier mal wöchentlich und zwar wie in früheren Jahren am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag erscheinen zu lassen. Gewiß kein uns leichter Schritt, aber wir sind überzeugt, daß unserem Leserkreis die Einsicht in die Notlage der Presse nicht verhöhlen geblieben ist, daß er uns die gute alte Treue bewahren und seine Anhänglichkeit durch die Tat beweisen wird durch Weiterbezug und Werbetätigkeit für das Heimatblatt. So wie wir selbst bemüht sein werden, auch unter den neuen Verhältnissen durch gedrängte Fülle des Stoffs elastisch zu bleiben, so wollen wir auch unsern Lesern reichen Stoff bieten, um den Geist spannkraftig zu halten; denn solcher, wie Frohsinn und Lebensmut sind in diesen Zeiten der Sorge dringend notwendig, mehr denn je. Durch die katastrophale Geldentwertung der letzten Tage, in denen 1000 Mark nur noch 2- 3 Goldpfennige wert sind, haben sich auch die Herstellungskosten der Zeitung derart verteuert, daß die Beschränkung des Erscheinens der Zeitung einen Schritt der dringendsten Not bedeutet, der getan werden muß, soll die Zeitung nicht ganz unter die Räder

kommen. Wenn man früher für denselben Preis: 3 Stück Rindvieh – heute 1 Liter Milch, 1 Reitpferd – heute 1 Hufeisen, 1 Auto – heute 1 Laib Brot, 100 Nähmaschinen – heute 1 Rolle Garn bekommt, so müßte eine Nummer unserer Zeitung heute 1000 Mark kosten. Für diese Summe aber wird unsere Zeitung heute noch eine ganze Woche lang geliefert. Aber wer will, wo er an materiellen Gütern genug verarmt, noch an geistigen verkümmern? Darum bleibt Eurer Zeitung treu, wie diese Euch treu geblieben ist! Der Bezugspreis der Eppinger Zeitung beträgt im Monat Juli frei ins Haus gebracht 4000 Mark. Der Verlag.

6. Juli

In abgemähten Kleeäckern wurde das sehr zahlreiche Auftreten von Mäusen festgestellt. Hiervon geben wir Kenntniß mit der dringenden Bitte an sämtliche Grundstücksbesitzer, mit dafür zu sorgen, daß die Schädlinge nicht überhandnehmen, sondern vertilgt werden. Zu diesem Zweck kann von uns- solange noch Vorrat vorhanden- Giftweizen, das Pfund zu 1000 Mk. bezogen werden.

Feldfrevel. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir Entwendungen von Obst- und sonstigen Feld- und Gartenfrüchten sowie das unbefugte Auflesen von Obst im einzelnen Falle nicht unter 3000 Mark bestrafen werden. Für die schulpflichtigen Kinder sind die Eltern verantwortlich. Wir haben 2 Knaben, evangelischer Religion, im Alter von 3 und 1 ½ Jahren in Pflege zu vergeben. Bürgermeisteramt: Wirth.

14. Juli

Morgen und übermorgen tagt in den Mauern Eppingens der Bad. Landesverein für äußere Mission (Hilfsverein für Basel). Von Nah und Fern werden Missionare und Missionsfreunde zusammenströmen, um sich mit dem Werk der Heidenmission zu beschäftigen und sich gegenseitig zur Treue in diesem segensreichen Werk zu ermuntern. Schon morgen vormittag werden in allen evang. Kirchen des Bezirks Basler Missionare predigen., hier in Eppingen Missionar Schmoll, der in China war. Die drei eigentlichen Festversammlungen finden alle in der hiesigen Kirche statt. Die Hauptfeier beginnt morgen nachmittag 2 Uhr. Bei der Nachversammlung abends ½ 8 Uhr werden die Missionare Mayer von China, Stier von Indien und Keller von Kamerun über die Missionsarbeit ihrer Gebiete berichten. Den Schluß wird die Montag

Zahn-Praxis.

Habe mich in Eppingen
als **Dentist** niedergelassen
und übe meine berufliche Tätigkeit
im elterlichen Hause (Rappenauserstraße 284)
aus.

Emil Schneider.

Zuckerrüben-Akkord.

Diejenigen Zuckerrübenpflanzer, welche gesonnen
sind **Zuckerrüben** für die **Fabrik Waghäusel**
anzubauen, werden gebeten sich innerhalb 8 Tagen
bei dem unterzeichneten Vertreter für die Gemeinden:
Adelshofen, Eppingen, Rohrbach, Mühlbach, Steb-
bach und Gemmingen anzumelden.

Verträge können bei mir eingesehen werden.

August Barth.

Viel Geld für alte Zahngebisse.

Ich zahle 750—2500 Mark für einen Zahn. Ankauf vorläufig
nur einen Tag und zwar am
Mittwoch, den 21. Februar

bei **Uhrmacher Otto Hofmann, Eppingen.**

Auswärtige erhalten Fahrvergütung!

Auswärtige erhalten Fahrtvergütung!

vormittag 9 Uhr stattfindende Missionskonferenz bilden. Wer sich Zeit nimmt, an den Veranstaltungen sich zu beteiligen, wird gewiß reichen innern Gewinn davontragen.

16. Juli

Das Baden in öffentliche Gewässern. §1 In denjenigen Orten, in welchen öffentliche Wasser vorhanden sind, die sich zum Baden eignen und hierzu benutzt werden, hat der Bürgermeister jährlich bequeme und ungefährliche Stellen außerhalb der Orte und entfernt von öffentlichen Plätzen und den Straßen zu bestimmen. Wo es üblich ist, daß Frauenspersonen baden, ist für dieselben ein besonderer Platz zu bezeichnen. § 2 Die Badeplätze sind kenntlich zu machen durch eine Tafel mit der Aufschrift „öffentlicher Badeplatz“. § 3 Die Grenzen des Badeplatzes sind soweit tunlich durch Pfähle, Stangen oder dergl. zu bezeichnen, auch sind etwa weitere nötige Maßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen und zur Wahrung der Sittlichkeit zu treffen. § 4 Wer an anderen freien Orten als an den hierzu bestimmen badet verfällt in eine Geldstrafe bis zu 300000 Mark.

Den Personen männlichen Geschlechts ist das Baden nur in dem Bache unterhalb der unteren Mühle, den Personen weiblichen Geschlechts dagegen nur in dem Bache oberhalb der Vorstädter Brücke gestattet. Der Zugang zum Badeplatz für männliche Personen ist der untere Scheuerlesweg. Der Zugang vom badischen Maschinenhaus aus über die Wiesen südlich des Gefällgrabens und der Elsenz ist verboten. Bürgermeisteramt: Wirth.

16. Juli

Angenehme Abkühlung brachte nach den Tagen drückender Hitze ein gestern abend gegen 7 Uhr niedergegangener kurzer Gewitterregen. Diesem voraus ging ein heftiger, orkanartiger Sturmwind, der schlimmes vermuten ließ, glücklicherweise aber nur wenig Schaden verursacht hat. Im städt. Bauhof bei der Totenwäsche stürzte ein erst kürzlich erstellter Vorratsschuppen infolge des Sturmes ein; nur vereinzelt wurden Bäume beschädigt, hie und da wurden Ziegel von den Dächern gerissen. Die Starkstromleitung des Elektrizitätsnetzes war wegen des schweren Gewitters abgestellt und wir waren die Nacht über ohne Licht. Die geplante Kino- Aufführung im Engelsaale mußte wegen der Stromsperre unterbleiben.

20. Juli

Der Allgemeine Deutsche Automobil- Club berührte auf seiner Prüfungsrundfahrt für kleine Personenkraftfahrzeuge gestern auch unsere Stadt. Von mittags 1 Uhr bis gegen 7 Uhr abends passierten wohl über 250 Kraftfahrzeuge der verschiedensten Typen unsere Stadt. Das Ereignis brachte Leben ins Städtchen, denn vom Publikum, insbesondere Kindern, belagert waren die Bahnhof- und Brettenerstraße, die die Fahrzeuge passierten. Sie kamen von Meiningen bzw. Würzburg und hatten am gestrigen Tage als Ziel Pforzheim.

25. Juli

Ertrunken im Gewerbekanal ist am Montag nachm. etwa zwischen 4 und 5 Uhr unweit der Stadtmühle das nicht ganz 2 Jahre alte Töchterchen Toni des Bierbrauers Karl Barth. Das unglückselige Kind benutzte wahrscheinlich einen unbewachten Augenblick, von zu Hause wegzukommen um, wie dies kleine Kinder mit Vorliebe machen, am Wasser zu spielen. Passanten bemerkten das Kind im Bache und zogen es heraus. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren erfolglos; das Kind war tot. Es dürfte dieses traurige Ereignis eine Warnung sein für manche Eltern, die Kinder nicht ohne Aufsicht zu lassen, vor allem aber sie vor dem Zugang zu Wasser zu warnen.

25. Juli

An unsere Postbezieher! Wir sehen uns durch die ganz außergewöhnlichen Preissteigerungen der ersten Julihälfte gezwungen, den für Monat Juli festgesetzten Bezugspreis um eine Nachzahlung von 5000 Mk. zu erhöhen. Wir bitten, dieser Sachlage- die durch just tägliche Preiserhöhungen in anderen Geschäftszweigen grell beleuchtet wird- Rechnung zu tragen und den Betrag durch beiliegende Zahlkarte einsenden zu wollen. Verlag der Eppinger Zeitung.

13. August

Am Freitag, 17. August, vorm. 11 Uhr versteigern wir im großen Rathaussaal folgende gebrauchte Kleidungsstücke: 3 Hüte, 3 Paar Hosen, 4 Hemden, 1 Stock, 3 Mützen, 1 Taschentuch, 1 P. gute Schuhe, 2 Joppen. Bürgermeisteramt: Wirth.

Geschäftsübernahme u. Empfehlung

Der geehrten Einwohnerschaft von Eppingen und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die von meinem Vater seit einer Reihe von Jahren betriebene



Metzgerei

ab 1. Mai übernommen habe. Durch aufmerksame Bedienung wird es mein Bestreben sein, den alten guten Ruf des Hauses zu erhalten und sichere ich bei streng reeller Bedienung zivile Preise an.

Um geneigte Berücksichtigung meines Unternehmens bittend, zeichne
hochachtungsvoll

Otto Geeser, Metzgermeister.

Eppingen, den 2. Mai 1923.

Habe mich als

prakt. Tierarzt

niedergelassen.

Friedrich Hecker
Adelshoferstraße 429.

17. August

Am vergangenen Sonntag fand in Sinsheim das Entscheidungsspiel zwischen den ersten Jugendmannschaften des VfB Eppingen und des Sportvereins Reihen statt. Ein schönes und faires Spiel wurde von beiden Mannschaften vorgeführt, bei dem das Feld- und Stellungsspiel der VfB- Jugend besonders hervorragte. Das bessere Zusammenspiel der VfB Jugend ließ auch vermuten, daß Erfolge nicht lange ausbleiben konnten. Nach einem Dutzend schöner Schüsse, die an oder neben die Latte gingen, wurde in der 15. Minute eine Vorlage von Müller durch Hofmann zum ersten Tor verwandelt. Einige Minuten später schoß derselbe Spieler auf eine Flanke von Popp (Zaiß Otto) überraschend das zweite Tor. Nach der Pause beherrschte Eppingen durch ein kurzes Paßspiel das Feld vollständig und Schuß auf Schuß ging auf des Gegners Tor. Durch ein Mißverständnis des VfB Torwarts mit der Verteidigung konnte Reihen das Ehrentor erzielen. Nach schönem Alleingang konnte Hofmann das dritte Tor für Eppingen erzielen. Der Sinsheimer Schiedsrichter leitete das Spiel zur vollen Zufriedenheit. Die I. Jugendmannschaft des VfB Eppingen ist durch diesen Sieg Meister der II. Abteilung im Elsenzgau. Eppingen spielte in folgender Aufstellung: Kuch, Wirth, Eisenmann, Schleihauf, Duffing, Zaiß Heinrich, Frank Erwin, Müller Emil, Hofmann, Hasenfuß Ottmar, Zaiß Otto. Dem neuen Meister ein kräftiges Hipp Hipp Hurra!

17. August

Im Schaufenster der Firma Gustav Zaiß hier ist seit einigen Tagen eine von Herrn Zeichenlehrer Rehm entworfene und von Herrn Holzbildhauer Richard Wieser ausgeführte Gedenktafel ausgestellt. Dieselbe gehört der kath. Kirchengemeinde in Eichelberg und soll, wie wir hören, am kommenden Sonntag ihrer Bestimmung übergeben werden.

20. August

Der gestrige Sonntag war ganz im Zeichen des nahenden Herbstes. Morgens war es kühl, doch, als die Sonne des Gewölk bezwang, ward es nachmittags angenehm warm. Hin und wieder setzte in den Spätnachmittagsstunden Gewitterregen ein. „Ernteganz“, wenn wir nicht irren, war am gestrigen Sonntag auch, leider aber nicht in der aus der

guten alten Zeit bekannten Aufmachung. Der gestrige letzte billige Eisenbahnsonntag brachte noch Fremde ins Städtchen und auf den Bahnhöfen war lebhafter Verkehr. Viele sicherten sich noch eine billige Reise für die nächsten 3 Tage.

20. August

In Mühlbach trafen sich gestern Nachmittag nach vorhergegangener Gauturnfahrt die Turnvereine des oberen Kraichgauturngaues zur Austragung des Gauwanderschildes. Vorgeschrieben war ein Mannschaftskampf bestehend aus Stabhochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Schlagballweitwurf und 100m Lauf. Den Schild errang die Mannschaft des Turnvereins Eppingen (Karl Wieser, Otto Wieser, Anton Wieser, Wilh. Zaiß und Karl Zaiß) mit 323 Punkten.

24. August

Ein Zeichen der Zeit darf der Erlös von 1 Milliarde 441 Millionen Mark für den am Mittwoch vormittag von der Stadtgemeinde versteigerten Farren bezeichnet werden. Meistbieter waren die hiesigen Metzgermeister.

24. August

Mit dem heutigen Tage tritt der neue Postgebührentarif in Kraft, wonach eine Postkarte 8000 Mark und ein Brief 20000 Mark kostet.

24. August

Eine auf Sonntag nachmittag vom Landes- Heimstättenausschuß der vereinigten Gewerkschaften Badens in den großen Rathaussaal dahier einberufenen Versammlung faßte nach einem Referat des Herrn Geschäftsführers Manz aus Karlsruhe folgende EntschlieÙung: Land dem Volke! Das ist das Gebot der Stunde, sonst ist alle Aufbauarbeit vergeblich. Eine gerechte Bodengesetzgebung ist hierfür unerläÙlich. Als ein Schritt zu diesem Ziel ist der Antrag der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion auf eine durchgreifende Bodenreform wärmstens zu begrüÙen. Bei der Dringlichkeit der Frage muß aber die sofortige Schaffung der gesetzlichen Grundlage hierfür verlangt werden. Wir fordern daher alle Parteien auf, sofort gemeinsam ein Bodenreformgesetz nach dem Entwurfe des „Ständigen Beirats für Heimstätten-

wesen beim Reichsarbeitsministerium“ und nach den Richtlinien der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vorzubereiten, auf daß die Verheißung des Artikels 155 der Reichsverfassung, wonach jeder deutschen Familie insbesondere der kinderreichen eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohn- oder Wirtschaftsheimstätte gesichert werden soll, endlich erfüllt werde.

25. August

Von herrlichem Wetter begünstigt fand gestern in den Mauern unserer Stadt das Gaufest des Verbandes süddeutscher Radfahrer statt. Damit verbunden hat der Radfahrerverein „Wanderer“ seine Bannerweihe. Radrennen in 4 Klassen unter großer Beteiligung bildete vormittags 6 Uhr den Auftakt. Die Specht'sche Kapelle konzertierte schon in den Vormittagsstunden auf den Hauptstraßen und empfing gegen Mittag die auswärtigen Brudervereine an den Stadteingängen. Um 3 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug, in Verbindung mit Preiskorsofahren, durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nach dem Festplatz (Bär'sche Wiesen). Dort begrüßte der 2. Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Konrad Lampert, die zahlreich erschienenen Vereine und Festgäste. Mit einem sinnigen Gedicht, vorgelesen von Fr. Elise Sauter, wurde das Banner dem Bannerträger August Klingenuß übergeben und von diesem mit treuem Gelöbniß übernommen. Fr. Liesa Stroh überreichte eine von den Festdamen gestiftete Bannerschleife. Im Anschluß entwickelte sich auf dem Festplatz lebhaftes Treiben; Karussell und Schießbude waren zum Vergnügen der Jugend am Platze. Um 5 Uhr war Preisverteilung. Abends fand sich die tanzfreudige Jugend zum Festball in den Gasthäusern „Engel“ und „Schwanen“ zusammen. Heute abend findet Volksbelustigung auf dem Festplatze statt.

3. September

Die Zeitung gegen Ware! Wir sind von verschiedenen Beziehern unserer Zeitung darum ersucht worden, gegen Produkte ihrer Erzeugnisse die „Eppinger Zeitung“ zu liefern. Hauptsächlich waren es Landwirte, die einen solchen Ausgleich wünschen, um zu verhindern, daß das zahlenmäßig hohe Papiergeld den Vermittler spielen muß. Die Austauschverrechnung wird auf der Basis der Friedenspreise erfolgen, wodurch keine Partei einen Nachteil hat. Wir erklären, daß wir

unsere Zeitung Jedermann, auch gegen landwirtschaftliche Erzeugnisse und Waren absetzen, wenn eine Ausgleicheung auf dem Friedensatze möglich ist.

6. September

An unsere Leser! Wie die übrigen Zeitungen sehen auch wir uns gezwungen, von jetzt ab die Bezugsgebühren halbmonatlich einziehen zu lassen und zwar für die Zeit vom 1. – 15. September 300000 Mark. Die entgeltige Festsetzung des Preises für die zweite Hälfte September kann heute, wo noch kein Mensch weiß, wie sich die Verhältnisse gestalten, noch nicht erfolgen. Auch bitten wir darum, unserem Einzugspersonal die Arbeit durch Bereithaltung des Betrages zu erleichtern und nicht durch zwecklose Auseinandersetzungen zu erschweren. Das Personal ist so wenig wie wir schuld an den unheilvollen Zuständen, durch welche die fortgesetzten Bezugspreiserhöhungen veranlaßt sind.

8. September

Nächtlicher Feueralarm wird in der nächsten Zeit hier inszeniert werden. Es handelt sich dabei darum, die hiesige Freiw. Feuerwehr auf ihre Schlagfertigkeit im Ernstfalle zu prüfen. Wir sind zu dieser Mitteilung ermächtigt, um ängstlichen Gemütern die Aufregung möglichst zu ersparen.

10. September

Fußballsport. Am gestrigen Sonntag begannen im Elsenzgau die Verbandsspiele. Zum ersten Spiel mußte der VfB Eppingen in Elsenz antreten. Eppingen spielte in einer neuen Aufstellung, die über alles Erwarten sich gut zusammenfand und einen 5 : 0 Sieg nach Hause brachte.

16. September

Am Samstag ereignete sich bei Jöhlingen auf der Strecke Karlsruhe – Bretten – Eppingen ein schwerer Eisenbahnunfall. Der fahrplanmäßig 8.38 Uhr in Jöhlingen aus der Richtung Eppingen – Bretten einzutreffende Personenzug kam mit Verspätung 9.10 Uhr ein, während der Personenzug aus der entgegengesetzten Richtung auf dem Nebengleis stand. Der einfahrende dicht mit „Hamstern“ besetzte P. 38 hatte be-

HAPAG

**HAMBURG-AMERIKA LINIE
IN VERBINDUNG MIT DEN
UNITED AMERICAN LINES INC.**

Dem verehrlichen Publikum beehre
ich mich anzuzeigen, dass ich am
hiesigen Platze die Vertretung der

HAMBURG-AMERIKA LINIE
in Hamburg

für den Personenverkehr

übernommen habe. Fahrkarten für
Dampferreisen nach Nord-, Zentral-
und Südamerika, Afrika, Ostasien
usw. sind bei mir erhältlich.

Auskünfte über Reiseangelegen-
heiten werden kostenlos erteilt.

Otto Hofmann, Uhrmacher
Eppingen Hauptstr. 4.

Wegen hoher Feiertage

bleiben unsere Geschäfte

Dienstag, 11. September

Mittwoch, 12. "

Donnerstag, 20. "

geschlossen.

**J. Heinsheimer
Julius Frank.**

reits zur Hälfte die 100 Meter vom Bahnhof entfernte Weiche überfahren, als diese vorzeitig umgeschaltet wurde. Ein Wagen wurde umgeworfen und einige Meter geschleift, stürzte glücklicherweise nicht die steile Dammböschung hinunter. Die auf der Plattform stehenden Personen wurden heruntergeschleudert und soweit festgestellt ist, wurde der in Durlach beschäftigte 55-jährige Tagelöhner Jakob Moosgraber sofort getötet, eine Frau und ein Mädchen schwer verletzt. Die im Wagen befindlichen Personen kamen mit leichteren Verletzungen und mit dem Schrecken davon. Das Unglück ist noch verhältnismäßig gut abgelaufen, da für den bereits anfahrenden Zug P. 329 das Sema-phor „frei Fahrt“ stand und somit eine Kollision fast zur Tatsache geworden wäre. Inwieweit ein Verschulden des betr. Dienstleiters vorliegt, wird wohl vor Gericht entschieden werden.

19. September

Steuerfragen sind heute allgemein interessierend und es war deshalb nicht Wunder zu nehmen, daß die am Sonntag nachmittag vom Bezirkslandbund abgehaltene Versammlung im Eisenbahnsaale, die diesen heute brennenden Punkt auf der Tagesordnung hatte, eine so große Besuchsziffer aufzuweisen hatte. Aus allen Orten des Bezirks waren Vertreter gekommen, diesem Referat, das Herr Alfred Hildenbrand als steuerkundiger Landwirt und andere erschöpfend behandelten, beizuwohnen. Herr Hildebrand führte aus, daß die Landwirte bittere Enttäuschungen seit der letzten Versammlung erlebt hätten, insbesondere bei der Auslegung der Steuerveranlagung durch die Finanzämter.

28. September

Unglücksfall: Der bei der Dampfziegelei Gebrüder Gern hier beschäftigte, verheiratete Heinrich Renz kam mit der rechten Hand in die Maschine, wobei ihm drei Finger abgequetscht wurden. Der Bedauernswerte fand Aufnahme im Städt. Krankenhaus.

Einbruch. Beim hellen lichten Tag brach ein jetzt noch Unbekannter im Hause des Herrn Landwirt Friedrich Bitterich ein und stahl aus dem Knechtzimmer Schuhe und Kleidungsstücke in ansehnlichem Wert. Hausbewohner wurden auf den frechen Eindringling aufmerksam, konnten aber seine Festnahme nicht bewerkstelligen.



Kommunistische Partei Eppingen.

Am Sonntag, den 7. ds. Mts.

nachmittags $\frac{1}{3}$ Uhr, findet
im Gasthof „zum Adler“
eine

öffentliche Volksversammlung

statt, wozu alle Arbeiter, Beamten und Kleinbauern eingeladen sind.

Referent: Koch aus Mannheim.

Thema:

☛ „Arbeiter- und Bauernregierung.“ ☛

Er scheint in Massen!

Er scheint in Massen!

Ortsgruppe Eppingen.



C a t e Z a i s s

Sonntag nachmittags und abends

Künstler-Konzert

unter Mitwirkung von:

Hermann Holl, Tenor

H. Leiser, Violine

A. Haas, Klavier.

5. Oktober

Der seit Jahren von Heilbronn bis Schwaigern fahrende Schülerzug wird jetzt Samstags bis Eppingen gefahren. Abfahrt in Heilbronn 12.21 Ankunft in Eppingen 1.07, Rückfahrt 1.15 und Heilbronn an 1.57. Diese Verkehrsverbesserung wird vonseiten der in Heilbronn Beschäftigten sowie der die hiesige Realschule besuchenden Schuljugend von Gemmingen freudig begrüßt.

13. Oktober

Die landwirtschaftliche Kreis- Winterschule Eppingen öffnet in ihrem 60. Jahrgang am 5. November den Unter- und am 12. November den Oberkurs den Jungbauern der Amtsbezirke Eppingen und Sinsheim ihre Tore wieder. Wie die traurigen Kriegs- und Nachkriegsjahre doch nahezu jeden Deutschen von dem hohen Wert einer entwickelten einheimischen Landwirtschaft überzeugten, so erkannten auch viele Angehörige des landwirtschaftlichen Uergewerbes die Bedeutung der vom Staat oder Kreis begonnenen Einrichtungen zur zielbewußten Förderung des landwirtschaftlichen Berufes. Und viele besuchten die landwirtschaftlichen Lehranstalten, um sich in Theorie und Praxis die Kenntnisse zu verschaffen, die ein höchstmöglicher Ertrag aus dem landwirtschaftlichen Betrieb zur Voraussetzung hat.

Zur Orientierung sei hier kurz der Lehrplan wiedergegeben. In den Hilfsfächern Deutsch und Rechnen, einschließlich Geometrie, wird das für die bad. Volksschulen Vorgeschiedene gründlich wiederholt und das für den neuzeitlichen Bauern absolut Notwendige kommt hinzu. Der Unterricht im Zeichnen und Feldmessen, in Wirtschaftsgeographie und Bürgerkunde wird im Rahmen wie ihn der Beruf vorschreibt, erteilt. In Hauswirtschaft wird neben anderem besonderer Wert gelegt auf die vom Herrn Bezirksarzt erteilte „Gesundheitspflege des Menschen“ und „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“.

Als naturwissenschaftliche Grundlage spielen Chemie, Pflanzenkunde und Physik und Tierkunde an der landw. Schule eine große Rolle. Eine sachgemäße Ernährung der Tiere wie der Pflanzen setzt ein gewisses Maß von Verständnis in Chemie voraus. Weiter muß ein Bauer die in seinem Berufsleben vorkommenden Pflanzen nicht nur äußerlich unterscheiden können, sondern er muß auch ihren Aufbau kennen und ihre Lebensvorgänge verstehen. Ebenso öffnet der Unterricht in Physik

(z.B. Elektrizitätslehre) dem Kursteilnehmer in vielem die Augen, so daß dieser, zurückgekehrt in das praktische Berufsleben, mit ganz anderen Kräften die Arbeit anfaßt.

Daß die einzelnen Gebiete der Landwirtschaftslehre- Landwirtschaftstechnik und Wirtschaftslehre- als Hauptaufgabe besonders intensiv bearbeitet werden, ist selbstverständlich. Um die Jungbauern auch in der freien Aussprache zu fördern, hält jeder Teilnehmer des Oberkurses im Laufe des Winters einen Vortrag über ein selbstgewähltes Thema.

Neben den Vortragsübungen ist, veranlaßt durch die trübe wirtschaftliche Lage unseres Vaterlandes für den kommenden Winter auch Handfertigkeitsunterricht geplant, der sich auf Anfertigen von Strohkissen, Strohschuhen, Strohschüsseln und Matten u.U. auch auf Korbflechten erstrecken soll.

Deshalb ihr Eltern, laßt die künftigen Landwirte die Fachschule besuchen, ihr gebt ihnen vom besten Kapital für den Beruf. Und ihr Jungbauern drängt Euch zur Berufsschule. Ihr werdet es euren Eltern später tausendfach danken.

15. Oktober

„Ehre den heimkehrenden, zwifache Ehre den gefallenen Kriegern!“ Diesen schönen Satz hat sich die Stadtverwaltung zu eigen gemacht, als sie in anerkennenswerter Weise am hies. Friedhofeingang die Gebeine der im Weltkrieg gefallenen Helden hiesiger Abstammung, soweit sie noch den heimatlichen Boden erreichen konnten und auswärtige, im hiesigen Vereinslazarett verstorbener, betten und inmitten der Gräber ein prächtiges Ehrenmal errichten ließ. Die feierliche Einweihung dieses Ehrenplatzes fand gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr unter Anteilnahme der ganzen interessierten Einwohnerschaft statt. In geordnetem Zuge zogen vom Marktplatz aus die hiesigen Vereine, der Gemeinderat, die Geistlichkeit, denen sich Angehörige der Gefallenen anreiheten, nach dem Heldenhain. Nach dem weihevollen Chor „Am Heldengrab“ des M.- Gesangvereins Eintracht sprachen die beiden Geistlichen ergreifende und tief zu Herzen gehende Worte des Trostes an die Lebenden und des Dankes an die treuen Toten. Herr Bürgermeister Wirth legte nach einer tiefgehenden Ansprache einen von der Stadtgemeinde gewidmeten Kranz an der

geweihten Stätte nieder. Der Stadtverwaltung gebührt eben so herzlicher Dank für die Errichtung des künstlerischen Steins, die Erstellung der geschmackvollen Anlage und der herzlichen Einladung an die Angehörigen der Begrabenen. Das Denkmal ist im Atelier des Herrn Bildhauer Fritz Schmidt hier gefertigt und macht seinem Schöpfer alle Ehre.

23. Oktober

Kirchweihe ist vorüber und nahm, wie nicht anders zu erwarten war, einen ruhigen Verlauf. Man merkte so recht, wie sich die Zeiten seit Jahresfrist verändert haben; keine Tanzbelustigung, ja nicht einmal ein Karussell oder eine Schiffschaukel für unsere Jugend war aufgestellt. Der Besuch von auswärts war gegenüber früheren Jahren auch schwach.

2. November

Zum 50-jährigen Bestehen der Synagoge in Eppingen. Ein religiöses Fest eigenartigen Gepräges war den Angehörigen der israel. Gemeinde zu feiern vergönnt. Am Samstag, den 20. Oktober, waren 50 Jahre verflossen, daß die hiesige Synagoge durch feierliche Einweihung ihrer Bestimmung übergeben worden war. Die Zeiten von damals waren ganz andere als die heutigen. Der 70er Krieg war zu Deutschlands Heil siegreich beendet, eine Zeit kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwungs hatte begonnen. Heute liegt ein verloren gegangener Weltkrieg mit seinen traurigen Folgen hinter uns, eine Zeit des wirtschaftlichen, kulturellen Niederstiegs und die immer mehr zunehmende Zerklüftung und Zerrissenheit Deutschlands, die einen Zerfall unseres Vaterlandes befürchten lassen. Die traurige Lage des Vaterlandes und die große Not, in der sich weite Volkskreise befinden, hatte die Führung der Gemeinde bewogen, von einer Festlichkeit in großem Stile abzusehen, auch hatte man aus diesem Grunde es unterlassen, die staatlichen und städtischen Behörden zur Feier einzuladen, was unter glücklicheren Verhältnissen sicher geschehen wäre. Gleichwohl war die Feier eine sehr würdige und wird eine dauernd frohe Erinnerung für alle Beteiligten bieten. Der Gottesdienst war ein sehr erbaulicher, umrahmt von besonders dazu eingeübten Chören. Herr Bezirksrabbiner Dr. Grzymisch- Bruchsal hielt die zu Her-

zen gehende Festrede. Am Nachmittag versammelte sich die ganze Gemeinde in der Restauration Freudenthaler, woselbst Herr Religionslehrer Bravmann über den Werdegang der hiesigen Synagoge unter Anschluß an den Psalm 136, V 1 sprach: „Ich freue mich, wenn man zu mir spricht, laßt uns gehen ins Gotteshaus.“ Herr Bezirksrabbiner hielt einen Vortrag „Über die geschichtliche Entwicklung der Synagoge“. Die Jugend verschönte den Tag durch Gesänge und Couplets. Alles in allem, der Tag hatte dazu beigetragen die religiösen Gefühle der Gemeindemitglieder zu heben und den Dank zu festigen gegenüber unseren opferbereiten Vorfahren, denen wir unser schönes Gotteshaus verdanken.

7. November

Am vergangenen Sonntag, Reformationssonntag, fand in der Friedenskapelle der Evang. Gemeinschaft hier eine einfache aber eindrucksvolle Reformationsfeier statt. In Wort und Bild ließ Herr Prediger Wagenhals den großen Reformator Luther vor der andächtig lachenden Gemeinde erstehen. Der Vortrag war klar und packend, die Lichtbilder gut gelungen. Unschwer konnte die Gemeinde nach den Ausführungen und den vorgeführten Bildern den Lebensgang unseres Luther von der Wiege bis zum Grabe verfolgen. Seine Kraftnatur und die ihn umgebenden prächtigen Gestalten erfreuten unwillkürlich die Herzen aller. Es wäre zu wünschen, daß unserm entnervten Geschlechte des öfteren solche Kraftnaturen vorgeführt würden, damit es sich seiner großen Vergangenheit erinnere und sich an den herrlichen Gestalten derselben ein Beispiel nehme.

7. November

Schachclub Eppingen. Schach! Wer hat noch nichts gehört davon, von dem hohen Spiel der Könige, so recht ein Spiel des Volkes der Dichter und Denker. Schach ist sozusagen ein Training des Denkens, ein Schlachtfeld der Gedanken gegeneinander. Es ist das Spiel so recht für unsere Zeit, wo oft so sehr die Gedanken fehlen. Wir begrüßen es daher als einen Kulturfortschritt, daß auch in unserer Stadt sich ein Club gebildet hat zur Pflege dieses edlen Spieles, und wünschen ihm Glück und Erfolg auf seinem Weg.

7. November

Am 5. ds. Mts. hat die hiesige landw. Winterschule wieder ihre Unterrichtstätigkeit aufgenommen. Infolge der dringenden Herbstarbeiten auf dem Felde mußte der Beginn des Oberkurses noch auf einige Tage hinausgeschoben werden. Leider ist die Zahl der Schüler in diesem Jahre eine geringere gegen sonst. Es ist an und für sich begreiflich, daß die Landwirte unter den heutigen Verhältnissen aus Ersparnisgründen ihre Söhne zu Hause in der eigenen Wirtschaft behalten wollen, es zeugt aber von einer großen Kurzsichtigkeit der Väter, wenn sie diese Sparpolitik auch auf die berufliche Ausbildung ihrer Söhne ausdehnen wollen. Die Lehrerschaft wird gebildet von den Herren Mayer- Ullmann, Schulvorstand, Dr. Wiswesser, 2. Fachlehrer, Guckholz, Winterschullehrer, Brucker, Kreisobstbauinspektor, Dr. Steibing, Bezirkstierarzt, Dr. Duffing, Bezirksarzt.

11. November

Was lange währt, wird endlich gut! Wen in den letzten sonnigen Nachmittagen sein Weg die Adelshofer Landstraße hinausführte, konnte rechter Hand am Stadtausgang die stattliche Herde herrlich gebauter Fleckviehrinder des Herrn Herm. Gebhard auf den Wiesen weiden sehen. Der hiesige Gemeinderat hat nämlich auf Ersuchen einiger tüchtiger, vorausschauender Landwirte die diesjährige Beweidung der Eppinger Wiesen nicht an einen Schafherdenbesitzer verpachtet, sondern beschlossen, durch eigenes Vieh der Gemeinde das herbstliche Futter abweiden zu lassen. Es ist eigentlich nur zu hoffen, daß die Bauern der Gemarkung Eppingen Herrn Gebhard in kürzester Zeit diesen Fortschritt nachahmen und ihrem Vieh in den letzten warmen Tagen des Jahres und bei dem so reichhaltigen Futterstande der Wiesen Gelegenheit geben, sich im Freien zu bewegen und zu tummeln.

19. November

Unter dem Vorsitz von Herrn Oberamtmann Dr. Gaedeke fanden am 13. ds. Mts. Vertreter der Städte Bretten, Eppingen und Schwaigern, sowie der Gemeinden Großgartach und Stetten a.H. in Eppingen zusammen, um unter Anknüpfung an die vor zwei Jahren gepflogenen Verhandlungen über die zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der Kraichgaubahn notwendigen Maßnahmen zu beraten. Es kam

Weihnachts = Geschenke

von bleibendem Wert für die Familie

sind gute

**Photographien und
Vergrößerungen unserer Lieben.**

Eine große Freude im Moment und ein
sprechendes Dokument für spätere Zeiten.
Tun Sie rechtzeitig dazu und bestellen
Sie sofort im

Atelier Hermann Mangold, Eppingen

(Deutscher Kaiser)

Täglich geöffnet Sonntags bis 4 Uhr.

An- und Vorauszahlungen werden
in Goldmark gutgeschrieben.

Halt!

Diebe-

sten Preise zahlt euch der Lumpenkönig
aus Stuttgart am

**Donnerstag, den 22. Nov.
und**

Freitag, den 23. Nov.

im Gasthaus Krone-Post.

**Für Lumpen, Wollgestricktes und Papier
höchste Tagespreise.**

Darum eilt, lauft und sucht zusammen
was ihr zubause habt!

J. Layer, Stuttgart.

insbesondere der lebhaft Wunsch zum Ausdruck es möchten die beschleunigten Personenzüge (Eilzüge) 313 und 314 Karlsruhe - Heilbronn, die seit dem Ruhreinfall nicht mehr gefahren werden, im Sommerfahrplan 1924 wieder zur Ausführung kommen. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, daß Zug 313 künftighin in Heilbronn an den Eilzug 861 nach Nürnberg zum Anschluß gebracht wird. Umgekehrt soll Zug 314 in Heilbronn Anschluß an den neuen Berlin - Erfurter Eilzug 892 erhalten und dadurch eine wertvolle neue Verbindung Würzburg – Karlsruhe herstellen. Auf die Frage der Leitung des internationalen Durchgangsverkehrs Paris – Straßburg – Nürnberg – Prag, dem die Kraichgaubahn vor dem Kriege mit einem Expresszugpaar Paris – Karlsbad diente, einzugehen, lag umsoweniger Anlaß vor, als dieser Verkehr seit der Offenburger Verkehrsunterbrechung völlig darniederliegt und bei der schwierigen außenpolitischen Lage so bald nicht wieder zur früheren Stärke anwachsen dürfte.

21. November

In Reihen spielten die 1. Jugendmannschaften des Sportvereins Sinsheim und des VfB Eppingen zum Gaumeisterschaftsspiel der Jugendklasse. Die 1. Jugendelf des VfB Eppingen ist Meister des Bezirks II und die des SpV Sinsheim Meister in Bezirk I. Sinsheim legte sich gleich mächtig ins Zeug, was auch gleich durch 2 Tore zum Ausdruck kam. Die Eppinger Jugend konnte diesem Tempo nicht standhalten. Die Hauptschwäche der Eppinger lag hauptsächlich an den Außenläufern, die ständig bei ihren eigenen Verteidigern klebten, diese selbst am Platzhalten hinderten und infolgedessen in die Unsicherheit bei der Ballabwehr mithineinrissen. Nach Halbzeit war die Sache anders. Die Sinsheimer hatten sich abgespielt und nun kamen die Eppinger mehr auf. Durch 3 schöne Tore wurde der Ausgleich erzielt. Hasenfuß Ottmar, Zaiß Otto und Hofmann Emil schossen je ein Tor. Bis zum Schlußpfiß hatten die Sinsheimer nur noch zu tun ihr Tor zu verteidigen vor noch etwaigen folgenden „Kisten“. Hätte der Gaujugendausschuß nach Ablauf der regulären Spielzeit nur noch 10 Minuten verlängert, dann hätten die Eppinger sicher den verdienten Sieg nach Hause gebracht.

19. November

Immer noch tobt der Kampf um unsere teure Jugend. Der Staat will die Jugend, getreu dem Wort „wer die Jugend hat, der hat die Zukunft“. Die

politische Partei kämpft um die Jugend, denn nur mit Hilfe einer begeisterten Jugend kann sie ihre Ziele erreichen. Eine idealistische Bewegung wirbt um die Jugend, sie will derselben durch Freuden der Natur und edlen Kunst verhelfen zur Erhebung der Seele über alles Bedrückende und Dunkle unserer Tage. Andere wiegen unsere Jugend durch Sport und tändelndes Spiel in eine Gedankenlosigkeit, die selbst das Schwerste auf die leichte Schulter nimmt. Und ganz niedere, selbstsüchtige Kreise fordern unsere Jugend, um sie durch freche Sünde und grobes Laster zur ungezügelten „wahren“ Freiheit zu führen. Welch ein gewaltiger Kampf! Auch das Christentum greift ein in diesen Kampf. Aber nicht aus egoistischen Gründen nimmt es sich der Jugend an, auch soll dieselbe nicht menschlichen Zielen zugeführt werden, sondern allein zu Jesus. Zu Jesus, weil von ihm allein gesagt werden kann „Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein andrer Name des Menschen gegeben, darinnen sie sollen selig werden, als der Name Jesus“. Nach dieser göttlichen Freiheit verlangt, o teure Jugend, deine Seele. Komm daher Abend für Abend in die Jugendvorträge, welche gehalten werden in der Friedenskapelle der Evgl. Gemeinschaft, Kirchstraße hier. Gelten diese Vorträge auch im besonderen der Jugend, so kann doch gesagt werden, wer von den Alten wieder jung und lebensfroh werden will, der komme auch.

26. November

Der Winter hat nun die Herrschaft anscheinend endgültig übernommen. Die Kälte der vorletzten Nacht drückte das Quecksilber auf 6 Grad Celsius. Hoffentlich besinnt sich der „gestrenge Herr“ und hat noch einmal Mitleid mit unseren Sorgen und mageren Holz- und Kohlevorräten.

26. November

Der Probealarm der freiw. Feuerwehr, der sowohl die Wehrleute, wie auch die Einwohnerschaft auf eine Geduldsprobe gestellt, fand nun am Samstag abend statt. Punkt 7 Uhr ertönte der Alarm der Hornisten und aus allen Straßen und Gassen steuerten die Wehrleute dem Requisitenhaus zu, um mit den nötigen Lösch- und Rettungsgeräten dem fingierten Brandobjekt, als das der Gasthof zum Engel ausersehen war, zuzueilen. Die Generalprobe dauerte kaum eine Stunde und sie lieferte den Beweis dafür, daß unser Corps bezüglich Pünktlich- und Schlagfertigkeit auf der Höhe der Zeit steht und seinen Anforderungen auch im Ernstfalle in vollem Maße gerecht werden kann.

Berein für Bewegungsspiele Eppingen e. V.



Am Donnerstag, den 11. Januar 1923,
abends 8 Uhr

wird im Saale des Gasthauses zur „Eisenbahn“ auf vielseitigen
Wunsch

Der Glöckner von Notre Dame

romantisches Drama in 5 Akten nebst einem Vorspiel:

„Der Kindesraub“

nach dem gleichnamigen Roman von Viktor Hugo wiederholt.

Spielleitung: Herr Willy Viebelheimer.

Preise der Plätze: Sperrsig nummeriert

150.—	Mark
100.—	Mark
50.—	Mark

Vorverkauf nur im Cafe Zeit.

Saaloöffnung 7 Uhr.

Kein Ausschank.

**Pflüge, Eggen, Kultivatoren,
Saemaschinen, Kreissägen, Rübenschneider,
Futterschneider Jauchepumpen**

empfehlen preiswert ab Lager

J. Dieffenbacher Söhne, Eppingen
Maschinenbauanstalt.

26. November

Erstickungstod. Als am Samstag abend Feuerwehrleute von der Schlußprobe durch die Altstadtstraße heimkehrten, bemerkten sie Rauchwolken aus einem Zimmer des Maler Kobold'schen Hauses emporsteigen. Rasch nach der Ursache spähend, fanden sie in dem verhängnisvollen Zimmer, das von den Emil Werner'schen Eheleuten bewohnt wird, zum Trocknen am Ofen aufgehängte Wäsche in Brand. Leider ist in dem entwickelten Rauch ein etwa 1 Jahre altes Knäblein, das im Bette lag, erstickt.

30. November

Zur Beschaffung von Weihnachtsgeschenken für die Kleinkinderschüler findet am Sonntag, den 2. Dezember d. Js. eine Sammlung in hiesiger Gemeinden von Haus zu Haus statt. Schulkinder der oberen Volksschulklassen werden im Auftrage des Gemeinderats Gaben (Geld oder Naturalien) erbitten. Auf diese Sammlung sei auch an dieser Stelle mit der herzlichen Bitte um reichliche Zuwendungen hingewiesen, gilt es doch, unseren lieben Kleinen gerade in dieser entbehrensreichen Zeit zum Christfest eine besondere Freude zu bereiten. Darum gebt gerne und reichlich!

26. November

Vom Kriegerverein. Vergnügungssucht und Tanzwut, die in den Novembertagen 1918 Fuß gefaßt und in der Folgezeit immer mehr und mehr Boden gefunden haben, sind in der trostlosen Zeit, in der wir heute leben, im Abflauen begriffen und die Vernunft hat notgedrungen sich Bahn gebrochen. Sind doch die Kirchweihfeste im ganzen Bezirk sang- und klanglos verlaufen und unsere Jugend hat auf dieses althergebrachte schöne Volksfest verzichtet; eine Erscheinung, die in der Chronik mit Ausnahme der Kriegsjahre kaum noch einmal zu finden sein wird. Wenn auch ein Wintervergnügen, das von einem Verein veranstaltet wird, nicht in den Begriff „Vergnügungssucht“ einzuschließen ist, so hat doch der Kriegerverein Eppingen in Anbetracht der großen Notlage in unserm Volke, im Hinblick auf die wirtschaftlichen Nöten und im Gedenken an die vielen in Armut, Hunger und Krankheit dahinsiechenden Mitmenschen beschlossen, daß in diesem Jahre von dem sonst üblichen Wintervergnügen gänzlich Abstand genommen

Freiw. Sanitätskolonne Eppingen.

Wir beehren uns, unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Kolonne zu unserem am

Sonntag, 4. Februar, abends 8 Uhr
im Saale des Gasthofes zur Eisenbahn stattfindenden

25-jähr. Stiftungsfest

verbunden mit
theatralischen Aufführungen
ergebenst einzuladen.

Eppingen, den 2. Februar 1922.

Der Kolonnenführer.

Einladung.

Diejenigen Damen und Herren von hier und auswärts, welche sich an dem hier stattfindenden

Tanz- und Anstandslehrcurs
beteiligen wollen, werden auf **Samstag, den 29. Dezember, abends 8 Uhr** in den **Schwanensaal** frdl. eingeladen. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Honorar mäßig (Friedenspreis).

werden soll. Dagegen wird der fällige Viertelsjahresbeitrag, soweit es den Vereinsmitgliedern möglich ist, in Gestalt von Lebensmitteln und nur der Rest im Geld eingezogen. Der Erlös dieser Sammlung wird bedürftigen Kameraden zum Weihnachtsfeste zugute kommen. Möge diese Lebensmittelsammlung, wobei der Wohltätigkeit keine Schranken gesetzt sind, recht reichlich ausfallen, damit doch die in Betracht kommenden Bedürftigen zum heiligen Feste in dem sie umgebenden Dunkel wieder einen Lichtstrahl erblicken können.

30. November

Berichtigung. Unsere Notiz in der letzten Montag- Nummer, das Brandunglück in der Emil Werner'schen Wohnung betr., bedarf der Richtigstellung dahingehend, daß nicht zum Trocknen aufgehängte Wäsche den Qualm verursacht hat, sondern daß ein in der Nähe des Ofens stehender Korb mit Wäsche ins Klimmen kam und so die Ursache des schrecklichen Unglücks geworden ist.

7. Dezember

In Sachen des Maurers Wilhelm Frank hier gegen Johann Edel, Wegwart, Wittve hier wegen Beleidigung. Vergleich: Die Beklagte nimmt die beleidigenden Äußerungen des Bedauerns zurück und verspricht, für die Zukunft sich derartiger Äußerungen gegen die Familie des Klägers zu enthalten. Als Buße zahlt sie 40 Goldmark in die Kasse der Kleinkinderschule unter Übernahme der Kosten. Bürgermeisteramt: Wirth.

7. Dezember

Die am vergangenen Sonntag in der hiesigen Gemeinde veranstaltete Sammlung zur Beschaffung von Weihnachtsgeschenken für die Kleinkinderschüler hat den erfreulichen Betrag von rund 127 Billionen Mark ergeben. Allen Gebern für die bei dieser Gelegenheit bewiesene Opferwilligkeit auch von dieser Stelle herzlichen Dank!

12. Dezember

Einem Erlaß des Herrn Unterrichtsministers über den Personalabbau zufolge wird sich die Unterrichtsverwaltung durch die derzeitige wirt-

schaftliche Lage des Reichs und der Länder genötigt sehen, auch auf dem Gebiet der Höheren Lehranstalten Einschränkungen eintreten zu lassen und u.a. die seitens einer Reihe von Gemeinden, darunter auch Eppingen, in den letzten Jahren beantragten Erweiterungen bestehender Anstalten bis auf weiteres zurückzustellen.

12. Dezember

St. Nikolaustag. (Aus Leserkreisen wird uns geschrieben). Es war eine Freude, in der Eppinger Zeitung zu lesen, daß die Kinder am Nikolaustag einen wirklichen kindlichen Freudentag hatten. Das Kind ist Dichter, drum empfindet es die liebliche Poesie der alten Volksgebräuche und will sie genießen. Man sollte sich darüber von Herzen freuen. Was ist den Kindern heute noch an Kinderseligkeit geblieben, wenn ihnen auch noch solche Kinderfeste verübelt werden? Ein großes Verdienst unserer Schule ist es, daß die Lehrer in den unteren Klassen das Nikolausfest $\frac{1}{4}$ Stunde lang gefeiert haben. Viel lieber kommen die Kinder wieder in die Schule, wo solche Poesie zu finden ist, und wo mit dem Zauber der alten Volksgebräuche das deutsche Gemüt genährt wird. Das ist beste Volks- und Heimatkunde. Umso unverständlicher ist es, daß man auf stadtpolizeiliche „Meinung“ hin „solche Dummheiten den Kindern austreiben und nicht beibringen“ soll! Weiß denn dieser polizeiliche „Sachverständige in Schulsachen“, welche Bedeutung die alten Volksgebräuche und Sitten bei der Erziehung haben? Tief bedauerlich wäre es und den Eltern gar nicht gleichgültig, wenn die Stadtverwaltung ein solches „Gutachten“ anerkennen und der Schule zur Durchführung vorlegen würde. Das hieße doch dem Lehrer sagen, er dürfe nicht erziehen, er dürfe in der Schule keine Freude aufkommen lassen, sondern müsse seine Schule zu einer gemütslosen polizeilichen Dressuranstalt erniedrigen. Dafür bedanken sich unsere Lehrer hoffentlich recht energisch. Sie haben die Eltern auf ihrer Seite. Kinderfest wie St. Nikolaus, Weihnachten u.ä. sind ein Stück Kinderhimmel. Sie dürfen nicht untergehen sondern müssen besonders von der Schule gepflegt werden. Die Eltern sind den Lehrern dafür von Herzen dankbar, weil sie wissen, daß solche Kinderfeste keine „Dummheiten“ und „Rummel“ sind sondern die besten Erziehungsmittel. Wenn aber die Stadtpolizei im Interesse der „Ordnung“ etwas abschaffen will, so möge sie das Nebenherspringen der Kinder bei Leichenzügen abschaffen. Dafür werden die Leidtragenden sehr dankbar

sein, denn eine Beerdigung ist kein Kinderfest und kein Schaustück. Aber Hände weg von den Festen des Kindergemütes!

14. Dezember

Städt. Badeanstalt. Badetage für Männer: Freitag und Samstag. Badetage für Frauen: Donnerstag. Badezeiten: Bis auf Weiteres vormitt. 9 bis 12 Uhr, nachmitt. 2 bis 8 Uhr. Badepreise: Wannenbad 50 Pfennig, Brausebad: 30 Pfennig. Badewäsche: wird nicht verabfolgt. Bürgermeisteramt: Wirth.

14. Dezember

Der Verein für Bewegungsspiele empfängt am kommenden Sonntag eine Mannschaft des Sportvereins Sinsheim zum Privatwettbewerb. Der Gesamterlös wird der hiesigen Kleinkinderschule als Weihnachtsgeschenk überwiesen. Das Spiel findet, der Bodenverhältnisse halber, nur bei günstiger Witterung statt.

17. Dezember

Der silberne Sonntag, wie die Geschäftswelt den gestrigen zu nennen pflegt, war vom Wetter nicht begünstigt, daher war auch der Besuch von auswärts nur gering. Möge der kommende Sonntag, der goldene, seinem Namen alle Ehre machen.

21. Dezember

Von ruchloser Hand wurden an der Straße nach Bretten, unweit der Sitzbank, etwa 15 junge 3 - 4 jährige Obstbäume abgeknickt. Die Bäume sind teils Staats- teils Privateigentum. Hoffentlich gelingt es die gemeinen Täter ihrer verdienten Strafe zuzuführen.

21. Dezember

„Hygiene der Ehe“ im Film. Am Montag abend fand im Lichtspielhaus ein von der Kulturfilm AG Berlin veranstalteter medizinischer Filmvortrag statt, welcher aber leider von Vielen in seiner Eigenschaft im Dienste der Volksaufklärung verkannt wurde und einen sehr schwachen Besuch (besonders der Damen) zu verzeichnen hatte. Herr Dr. Bauer hat in liebenswürdiger Weise den Vortrag in recht lehrreichen

Vor Weihnachten sind sämtliche Ladengeschäfte Eppingens u. des Bezirks
 werktags bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet.
 Den Verhältnissen Rechnung tragend haben sich die Eppinger Geschäfte unter eigenen
 Opfern entschlossen, die Preise wesentlich herabzusetzen, obwohl von Seiten der Lieferanten noch
 wenig hiervon zu merken ist.
 Ortsgruppe Eppingen des bad. Einzelhandels.

Worten erläutert und sei ihm an dieser Stelle nochmals verbindlichen Dank gezollt. Wir hoffen aber in Zukunft bei derartigen Lehrfilmvorträgen auf bessere Unterstützung seitens des verehrl. Publikums.

21. Dezember

Rohrbach. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ist die erst vor etwa 15 Jahren erbaute hiesige Gemeindescheuer niedergebrannt. Größere Vorräte an Heu und Stroh, auch noch ungedroschenes Getreide, ebenso 6 Bauernwagen, sind mitverbrannt. Die Scheune war an 6 Pächter vermietet und entsteht diesen dadurch ein großer Schaden.

24. Dezember

Männergesangverein „Eintracht“. Wie alljährlich veranstaltet der Verein auch dieses Jahr am 2. Weihnachtsfeiertag seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Theater, Gesang und Musik. Das uns vorliegende reiche Programm und die von kundiger Hand in reichlichen Maße getroffenen Vorbereitungen versprechen einen äußerst genußreichen Abend. Es empfiehlt sich ein frühzeitiges Erscheinen zur Erlangung eines guten Platzes.

Am 2. Weihnachtsfeiertag hält der Gesangverein „Frohsinn“ im Schwanensaal seine Weihnachtsfeier, zu der die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen eingeladen werden. Ein an Reichhaltigkeit nichts ermangelndes Programm ist aufgestellt und bietet alle Abwechslung, sodaß die Besucher einen schönen Abend entgegensehen können.

24. Dezember

Aufwärts und vorwärts! Das soll unsere Losung sein im neuen Jahr. Der Verlag der Eppinger Zeitung und mit ihm seine verehrten und treuen Leser stehen am Abschluß eines sorgenschweren Zeitungsjahres. Nicht immer eben und glatt war der Weg, oft ging es über fast unüberwindliche Hindernisse. Der Verlag hat den dornenvollen Weg mit großen Opfern überwunden in dem Bestreben, seinen Lesern stets die Treue zu halten, der sie ihm auch entgegengebracht haben. Dafür den Beziehern zu danken, ist unsere erste und ernste Pflicht. Aber es wäre nur halbe Arbeit. Aufwärts und vorwärts! Drum kann der Verlag seinen verehrten Lesern und sich keine größere Freude machen als mit der Mitteilung, daß das Blatt unseres Badischen Heimatbezirks, die Eppinger Zeitung im neuen Jahre wieder täglich erscheint.

26. Dezember

Im Hinblick auf die bevorstehende Neujahrsnacht machen wir darauf aufmerksam, daß das Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern an bewohnten und von Menschen besuchten Orten ohne polizeiliche Erlaubnis verboten ist. Es entspricht übrigens durchaus nicht dem Ernst der Zeit, den Eintritt in das neue Jahr in lärmender Weise zu feiern. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Goldmark oder mit Haft bestraft. Bürgermeisteramt: Wirth.

26. Dezember

Das Weihnachtsfest liegt hinter uns. Es waren die Tage so recht dazu angetan, stille Einkehr zu halten. Das Wetter zeigte sich über die Feiertage in manigfaltigster Art, Schneefall wechselte mit Regen und gelinder Süd mit eisigem Reif. Die herrliche Winterlandschaft behauptete sich aber über die Festtage zur Freude unserer Jugend. Hier in Eppingen war am hl. Abend in der evang. Stadtkirche die Weihnachtsbescherung der Kleinkinderschüler. Am 1. Feiertag waren die beiden Stadtkirchen von Gläubigen zahlreich besucht und die Kirchenchöre taten das ihre zur Verherrlichung der Festgottesdienste. Am Abend des 2. Weihnachtsfeiertages hielt der Männergesangverein „Eintracht“ im Engelsaal und der Gesangverein „Frohsinn“ im Schwansaal seine Weihnachtsfeier.

Grimmige Kälte setzte nach ausgiebigem Schneefall am gestrigen Tage in der vergangenen Nacht ein. Das Thermometer sank auf 20 Grad Celsius, welchen Stand es auch in den Vormittagstunden hielt.

Einen Wand- und Notiz- Kalender für das Jahr 1924 überreichen wir in der Anlage unseren geehrten Lesern als Zeichen der Dankbarkeit für die bisher gehaltene Treue in der festen Hoffnung, daß sie uns die Treue auch im neuen Jahre bewahren werden. Mögen Sie alle in dem kleinen Andenken nur glückliche und frohe Tage zu verzeichnen haben.



Verlags-Preis:
 Für 45 von Berlin
 hinausgehende
 Postgebühren
 einbehalten
 Ausgabe 15 Pf.
 Jahrs 18 Pf.
 Einz. Kop. 4 Pf.
 Ausland: Für 6
 von Berlin hinaus
 hinausgehende
 Postgebühren
 einbehalten
 Ausgabe 20 Pf.
 Jahrs 24 Pf.
 Einz. Kop. 6 Pf.

№. 248. Montag, den 31. Dezember 1923. 25. Jahrgang.

An der Jahreswende
 erbleiten wir allen unseren Freunden,
 Lesern, Inserenten und Mitarbeitern
herzli. Glückwünsche!

Schriftleitung & Verlag
Heinrich Luz.

Zum neuen Jahr.
 Das alte Jahr verfliehet in Winternacht,
 Was es verbrach, es hat es nicht gehalten!
 Nun ist ein neues Jahr zum Licht erwacht:
 Nun ist ein junges Heil dem neuen alten.
 Das so viel Barmherzige in ein Jahr gehört,
 Das hiesel, was die Stunde launig geboren?
 Das ist ein neues Jahr zum Licht erwacht,
 Das so viel Barmherzige in ein Jahr gehört.

Am 31. Dezember 1923
 Das alte Jahr verfliehet in Winternacht,
 Was es verbrach, es hat es nicht gehalten!
 Nun ist ein neues Jahr zum Licht erwacht:
 Nun ist ein junges Heil dem neuen alten.
 Das so viel Barmherzige in ein Jahr gehört,
 Das hiesel, was die Stunde launig geboren?
 Das ist ein neues Jahr zum Licht erwacht,
 Das so viel Barmherzige in ein Jahr gehört.

Reichskommissar Künze nach Thüringen
 geandt.
 Weimar, 28. Dez. Das thüringische Volkstum tritt mit Auf Begehren der bürgerlichen Parteien Thüringens und des Thüringischen Beamtenbundes in den der Reichsregierung der Reichskommissar Künze mit Referenten der Reichsministerien als Hauptstadter gemäß Artikel 15 der Reichsverfassung zum thüringischen Ministerium ernannt worden, um die Ausföhrung der Reichsrechte durch die thüringische Regierung zu überwachen. Das Staatsministerium hat aus formalen und sachlichen Gründen gegen das Begehren der Reichsregierung Verwahrung eingelegt. Demgegenüber ist dem Hauptstadter der Reichsregierung die Mitgliedschaft gewährt worden, seinen Auftrag auszuführen. Der Dominante wird voraussichtlich Ende der nächsten Woche nach Weimar über den thüringischen Reichskommissar Künze nach Thüringen geandt.